



# Daten und Fakten

Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft mit Fischerei und Wein- und Gartenbau





# INHALT

- |          |  |    |           |                             |    |
|----------|--|----|-----------|-----------------------------|----|
| <b>1</b> | <i>Agrarstruktur</i>                   | 04 | <b>6</b>  | <i>Gartenbau</i>            | 30 |
|          | Flächennutzung                         | 05 |           |                             |    |
|          | Landwirtschaftliche Betriebsstrukturen | 07 | <b>7</b>  | <i>Weinbau</i>              | 32 |
|          | Arbeitskräfte                          | 11 | <b>8</b>  | <i>Forstwirtschaft</i>      | 34 |
|          | Viehhaltung                            | 13 | <b>9</b>  | <i>Fischerei</i>            | 40 |
|          | Ökologischer Landbau                   | 15 | <b>10</b> | <i>Ernährungswirtschaft</i> | 42 |
| <b>2</b> | <i>Einkommen in der Landwirtschaft</i> | 18 |           |                             |    |
| <b>3</b> | <i>Agrarhandel</i>                     | 22 |           |                             |    |
| <b>4</b> | <i>Grüne Berufe</i>                    | 26 |           |                             |    |
| <b>5</b> | <i>Agrarsozialpolitik</i>              | 28 |           |                             |    |
|          |  |    |           | Impressum                   | 44 |

# 1

---

## Agrarstruktur

# 1.1 Flächennutzung

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland bewirtschafteten 2020 etwa die Hälfte der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug rund 16,6 Millionen Hektar.

Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche waren 70,3 % Ackerland, 28,5 % Dauergrünland und 1,2 % Dauerkulturen.

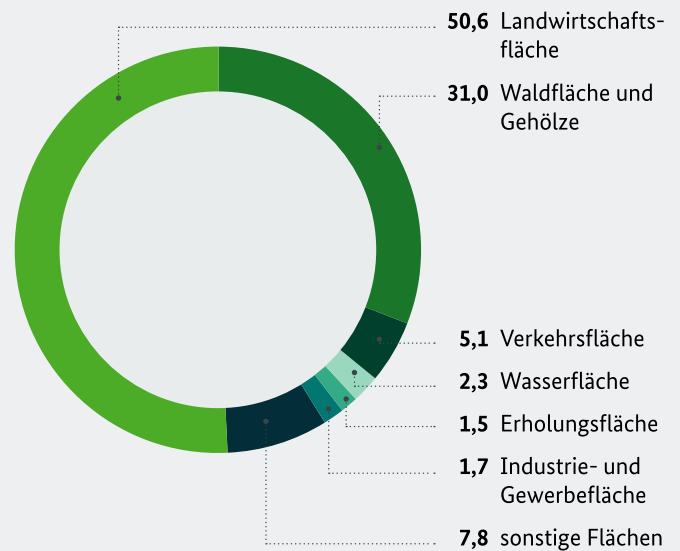
Beim Ackerbau hat in Deutschland der Getreideanbau die größte Bedeutung. Die wichtigste Fruchtart bleibt der Winterweizen mit 23,7 % der gesamten Ackerfläche. Daneben waren Silomais (19,7 %) und Winterraps (8,2 %) wichtige Kulturen des Ackerbaus im Jahr 2020.

## LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHE

**50 %** der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt.



FLÄCHENNUTZUNG – BODENFLÄCHE NACH NUTZUNGSARTEN 2020 IN PROZENT



Nach dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS Nutzungsartenkatalog).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3 Reihe 5.1, BMEL.

## LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE NACH AUSGEWÄHLTEN HAUPTNUTZUNGSARTEN

Kulturart	2010		2020	
	Betriebe	Hektar	Betriebe	Hektar
	in 1 000			
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	299,1	18 387,1	262,8	18 341,4
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	297,7	16 704,0	258,9	16 595,0
Ackerland	229,3	11 846,7	193,59	11 663,8
Dauerkulturen <sup>1</sup>	37,7	198,6	28,1	198,2
<i>Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse</i>	17,0	65,3	10,9	62,4
<i>Rebflächen</i>	20,3	97,0	15,2	99,9
Dauergrünland <sup>2</sup>	239,4	4 654,7	219,9	4 730,3
<i>Wiesen</i>	163,1	1 899,2	150,8	1 900,2
<i>Weiden</i>	129,4	2 544,7	123,9	2 605,2

<sup>1</sup> Einschließlich Dauerkulturen unter Glas und andere begehbare Schutzabdeckungen.

<sup>2</sup> Einschließlich ertragsarmes und aus der Erzeugung gewonnenes Dauergrünland.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

PACHTVERHÄLTNISSE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE

Region	2007	2010	2016	2020
	Anteil der Pachtfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (in Prozent)			
Neue Länder	78,9	74,1	67,5	67,7
Früheres Bundesgebiet	53,3	52,7	54,1	56,3
<b>Deutschland insgesamt</b>	<b>61,8</b>	<b>59,8</b>	<b>58,5</b>	<b>60,1</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

Der seit 2007 zu beobachtende deutliche Anstieg der Pachtpreise in Deutschland hat sich zwischen 2016 und 2020 fortgesetzt. Damit zeigte sich auf dem Pachtmarkt eine ähnliche Entwicklung wie bei den Kaufwerten landwirtschaftlicher Grundstücke.

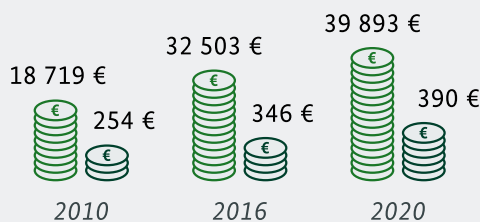
Die Landwirtinnen und Landwirte zahlten 2020 pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche durch-

schnittlich 329 Euro an Jahrespachtentgelt. Dieser Wert liegt damit um 14 % über dem Niveau des Jahres 2016 (288 Euro) und um 62 % über dem Wert in 2010 (204 Euro). Prozentual stiegen die Pachtpreise in den neuen Bundesländern etwas stärker an als im früheren Bundesgebiet. Aufgrund des höheren Pachtpreinsniveaus im früheren Bundesgebiet war dort der absolute Zuwachs allerdings größer.

DURCHSCHNITTLICHE KAUFWERTE UND PACHTENTGELTE FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE GRUNDSTÜCKE

Früheres Bundesgebiet

Kaufwerte



Neue Länder

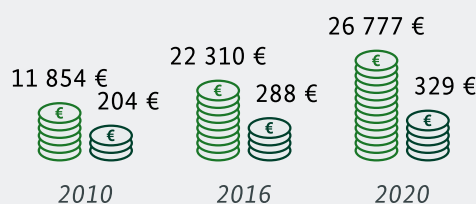
Kaufwerte



€ Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz (Euro je Hektar veräußerter Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung).

Durchschnitt Deutschland

Kaufwerte



€ Pachtentgelte für landwirtschaftliche Einzelgrundstücke (Euro je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche).

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

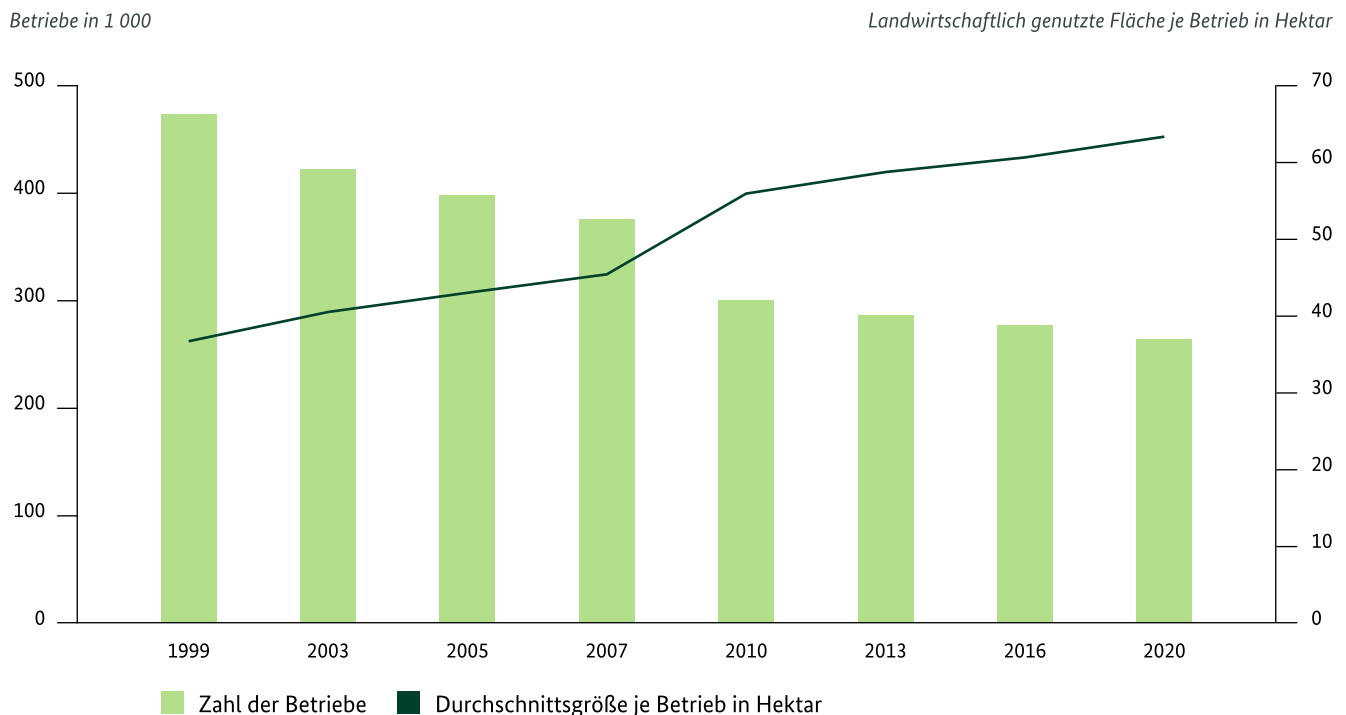
## 1.2 Landwirtschaftliche Betriebsstrukturen

In Deutschland bewirtschafteten 2020 rund 262 800 landwirtschaftliche Betriebe rund 16,6 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft setzte sich weiter fort, er hat sich aber verlangsamt. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe verringerte sich zwischen den Jahren 2010 und 2020 um insgesamt rund 36 400 Betriebe. Das entspricht einer jährlichen Abnahmerate von rund 1,3 %.

Die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb betrug 2020 rund 63 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Vergleich zu 60 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 2016 und 56 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 2010.

Die sogenannte Wachstumsschwelle, unterhalb derer die Zahl der Betriebe ab- und oberhalb derer die Zahl der Betriebe zunimmt, stieg an. Auch 2020 nahm die Zahl der Betriebe in den Größenklassen unter 100 Hektar Landwirtschaftsfläche ab. Die Zahl der Betriebe mit 100 Hektar und mehr nimmt hingegen zu. 2020 fielen bundesweit rund 38 200 Betriebe in diese Kategorie. Zusammen bewirtschafteten sie rund 62 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland. 19 % aller Betriebe in der Bundesrepublik verfügten über weniger als 50 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Im Niveau der Wachstumsschwelle gab es allerdings regional und nach Betriebsart große Unterschiede.

ENTWICKLUNG DER BETRIEBSSTRUKTUR DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE IN HEKTAR IN DEUTSCHLAND



<sup>1</sup> Durch Änderung der Erfassungsgrenzen ab 2010 sind die Ergebnisse mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE UND IHRE FLÄCHEN NACH GRÖSSENKLASSEN IN DEUTSCHLAND

Betriebsgröße von ... bis unter ... Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche	Zahl der Betriebe			Jährliche Änderungsrate	
	2010	2016	2020	2020 zu 2010	2020 zu 2016
		in 1 000		%	
Unter 5	27,4	24,1	21,5	-2,4	-2,8
5-10	47,3	43,7	44,8	-0,6	0,6
10-20	63,2	56,6	52,6	-1,8	-1,8
20-50	76,1	66,7	61,1	-2,2	-2,2
50-100	51,6	47,7	44,7	-1,4	-1,6
100-200	22,8	24,3	24,9	0,9	0,6
200-500	7,2	8,5	9,4	2,6	2,4
500-1 000	2,1	2,2	2,4	1,6	1,9
1 000 und mehr	1,5	1,5	1,2	-0,2	-0,7
<b>Insgesamt</b>	<b>299,1</b>	<b>275,4</b>	<b>262,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>-1,2</b>

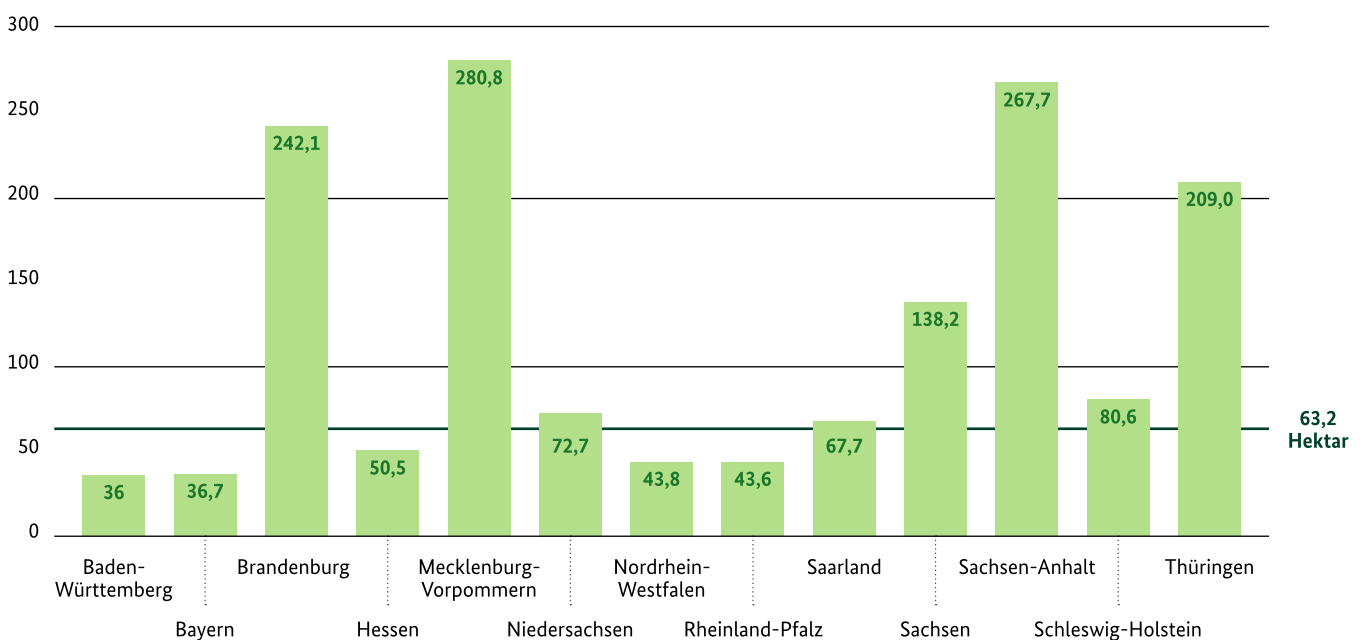
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL, eigene Berechnungen.

Bundesweit besteht ein Nord-Süd-Gefälle der Betriebsgrößen. Kleinbetriebliche Strukturen sind vor allem im Süden Deutschlands zu finden. Die Flächenausstattung

allein lässt jedoch keine Aussage über die betriebliche Wettbewerbsfähigkeit zu.

DURCHSCHNITTSGRÖSSE LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEBE NACH BUNDESLÄNDERN 2020  
(OHNE STADTSTAATEN)

in Hektar



- Durchschnittsgröße je Betrieb in Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Durchschnittsgröße je Betrieb in Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.



2020 haben sich knapp neun von zehn Betrieben (rund 234 000 Betriebe) auf einen bestimmten landwirtschaftlichen Produktionszweig spezialisiert. Die übrigen 11 % der landwirtschaftlichen Betriebe (rund 28 800) hatten eine gemischte Landwirtschaft ohne Spezialisierung auf einen bestimmten Produktionszweig. Knapp zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe (rund 168 800) hielten Nutztiere. Unter diesen bildeten die rund 44 500 spezialisierten Milchviehbetriebe die größte Gruppe.

## Rechtsform

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen, insbesondere zum produzierenden Gewerbe, besteht die Landwirtschaft unverändert aus einer Vielzahl an Kleinst- und Kleinunternehmen. Bei der Wahl der Rechtsform des Unternehmens entscheiden sich immer mehr Landwirtinnen und Landwirte für eine Form der Personengesellschaft. Im Vergleich der Jahre 2010 und

### LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE UND LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE IN DEUTSCHLAND NACH RECHTSFORMEN

	2010	2016	2020	2010	2016	2020
	Zahl der Betriebe in 1 000			Fläche in 1 000 Hektar		
<b>Deutschland</b>						
Natürliche Personen	294,0	269,9	256,8	13 748,8	13 773,7	13 723,4
<i>davon</i>						
Einzelunternehmen	273,0	244,2	228,3	11 084,7	10 682,4	10 324,4
Personengemeinschaften/Personengesellschaften	21,0	25,7	28,6	2 664,1	3 091,3	3 399,0
Juristische Personen	5,1	5,5	5,9	2 955,2	2 885,3	2 871,6
<b>Insgesamt</b>	<b>299,1</b>	<b>275,4</b>	<b>262,8</b>	<b>16 704,0</b>	<b>16 658,9</b>	<b>16 595,0</b>
<b>Neue Länder</b>						
Natürliche Personen	20,9	21,0	20,9	2 700,5	2 750,1	2 756,1
<i>davon</i>						
Einzelunternehmen	17,7	17,6	17,3	1 463,7	1 518,4	1 508,3
Personengemeinschaften/Personengesellschaften	3,2	3,4	3,6	1 236,8	1 231,7	1 124,3
Juristische Personen	3,5	3,7	3,9	2 846,6	2 770,0	2 721,4
<b>Insgesamt</b>	<b>24,5</b>	<b>24,7</b>	<b>24,8</b>	<b>5 547,2</b>	<b>5 520,1</b>	<b>5 489,8</b>
<b>Früheres Bundesgebiet</b>						
Natürliche Personen	272,2	248,1	235,2	11 024,4	10 999,8	10 943,7
<i>davon</i>						
Einzelunternehmen	254,5	225,9	210,3	9 601,8	9 144,7	8 797,1
Personengemeinschaften/Personengesellschaften	17,7	22,2	24,9	1 422,6	1 855,1	2 142,9
Juristische Personen	1,5	1,8	2,1	107,7	114,5	136,5
<b>Insgesamt</b>	<b>273,7</b>	<b>249,9</b>	<b>237,3</b>	<b>11 132,1</b>	<b>11 114,3</b>	<b>11 080,9</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt.

2020 wurde hier ein Zuwachs von 35,8 % auf insgesamt 28 570 Betriebe verzeichnet. Nach wie vor wird der größte Teil der Betriebe von Einzelunternehmern bewirtschaftet; allerdings hat ihr Anteil im Zeitablauf von 91,3 % im Jahr 2010 auf 86,9 % im Jahr 2020 abgenommen.

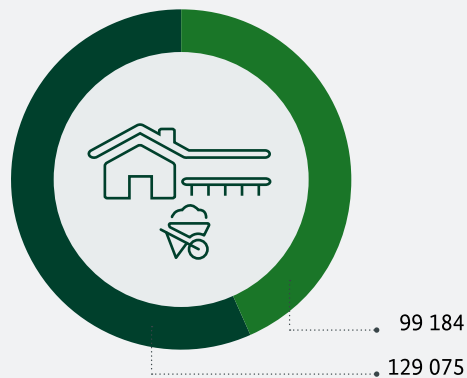
Unterschiede existieren zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern. Ähnlich wie im früheren Bundesgebiet (2020: 88,6 %) wird auch der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in den neuen Ländern (2020: 70 %) in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt. Allerdings besitzen Personengesellschaften und vor allem juristische Personen in den neuen Ländern eine erheblich größere Bedeutung.

So wird hier z. B. trotz geringer werdendem Flächenanteil die Hälfte der landwirtschaftlich genutzten Fläche von Betrieben in der Rechtsform einer juristischen Person bewirtschaftet (2020: 49,9 %). Im früheren Bundesgebiet dagegen ist der Flächenanteil der juristischen Personen sehr gering (2020: 1,2 %).

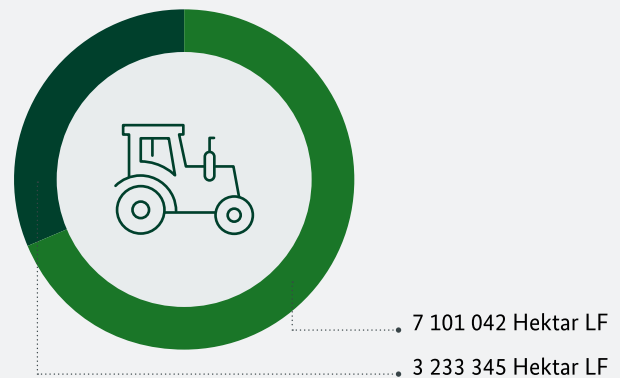
Die Mehrzahl der Einzelunternehmen wird im Nebenerwerb geführt. Etwa 44 % der Einzelunternehmen werden im Haupterwerb bewirtschaftet. Der Anteil der Haupterwerbsbetriebe ist weiter rückläufig. Die Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten 2020 rund 71,6 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche – eine fast dreimal größere Fläche als die Nebenerwerbsbetriebe mit rund 24,3 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche.

LANDWIRTSCHAFTLICHE EINZELUNTERNEHMEN UND IHRE LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE IN HEKTAR IN DEUTSCHLAND 2020

Einzelunternehmen



Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)



- Haupterwerb
- Nebenerwerb

Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 1.3 Arbeitskräfte

In Deutschland waren im Jahr 2020 rund 937 900 Menschen haupt- oder nebenberuflich in der Landwirtschaft tätig. Der seit vielen Jahren zu beobachtende Arbeitskräfterrückgang hat sich fortgesetzt, gegenüber 2010 ist die Anzahl mit einer jährlichen Abnahmerate von 1,4 % zurückgegangen.

Die Landwirtschaft ist ein Wirtschaftsbereich, in dem die Arbeitsleistung überwiegend von den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie deren Familienangehörigen erbracht wird. Im Jahr 2020 kamen zu diesen rund 434 400 Familienarbeitskräften (46 % aller Arbeitskräfte) rund 228 900 ständig angestellte Arbeitskräfte und etwa 274 700 Saisonarbeitskräfte hinzu. Während die Zahl der Familienarbeitskräfte als Folge der zurückgehenden Zahl der Einzelunternehmen weiterhin rückläufig ist, steigt die Zahl der in der Landwirtschaft ständig angestellten Arbeitskräfte an. Dabei nahm sowohl die Zahl der voll- wie auch der teilzeitbeschäftigten familienfremden Arbeitskräfte zu. Die Zahl der Saisonarbeitskräfte ist dagegen rückläufig.

Vollbeschäftigt waren bei den Familienarbeitskräften 33,7 % und bei den ständig angestellten Arbeitskräften 55,4 %. Die gesamte betriebliche Arbeitsleistung sank von 545 500 Arbeitskräfte-Einheiten 2010 auf 484 800 Arbeitskräfte-Einheiten 2020 und damit um 1,2 % jährlich. Die infolge des fortgesetzten Strukturwandels weiter steigende durchschnittliche Betriebsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe und der weitere technische Fortschritt ermöglichten eine effizientere Arbeits erledigung und waren wesentliche Gründe für den gesunkenen Arbeitseinsatz im Sektor. Hinzu kam die in den letzten Jahrzehnten vielfach erfolgte Auslagerung des Landmaschineneinsatzes und der damit verbundenen Arbeitsleistung in spezialisierte Dienstleistungsunternehmen.

### ARBEITSKRÄFTE IN DER LANDWIRTSCHAFT

Kennzahl	Arbeitskräfte			Jährliche Änderung	
	2010	2016	2020	2020 zu 2010	2020 zu 2016
	in 1 000			in %	
Arbeitskräfte (AK) insgesamt	1 080,3	940,1	937,9	-1,4	-0,1
<i>davon</i>					
Familien-AK	556,3	449,1	434,4	-2,4	-0,8
Ständige Fremd-AK	193,4	204,6	228,9	1,7	2,8
Saisonarbeitskräfte	330,5	286,3	274,7	-1,8	-1,0

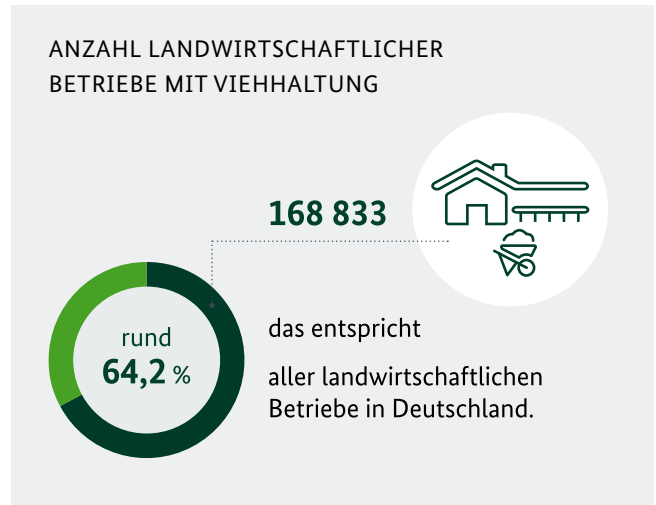
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

## 1.4 Viehhaltung

Schwerpunkte der Nutztierhaltung in Deutschland sind die Rinder-, Schweine- und Geflügelerzeugung. Auf tierische Erzeugnisse entfielen 2020 rund 61 % der Verkaufserlöse und rund 46 % des gesamten Produktionswertes der Landwirtschaft.

Der Strukturwandel in der deutschen Tiererzeugung hat sich auch in den letzten Jahren fortgesetzt. Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe entwickelte sich in den letzten Jahren rückläufig. Im Vergleich zu 2010 gaben rund 22 % der Betriebe die Viehhaltung auf. Damit war eine relativ stärkere Abnahme der Zahl Tier haltender Betriebe als die Betriebszahl insgesamt zu verzeichnen. Jedoch ist die Dynamik in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Zugleich hat die Spezialisierung der Vieh haltenden Betriebe weiter zugenommen. Daher sind die Abnahmeraten gegenüber 2010 für die Betriebe, die bestimmte



Tierarten halten, meist höher als die Abnahmerate der Vieh haltenden Betriebe insgesamt.

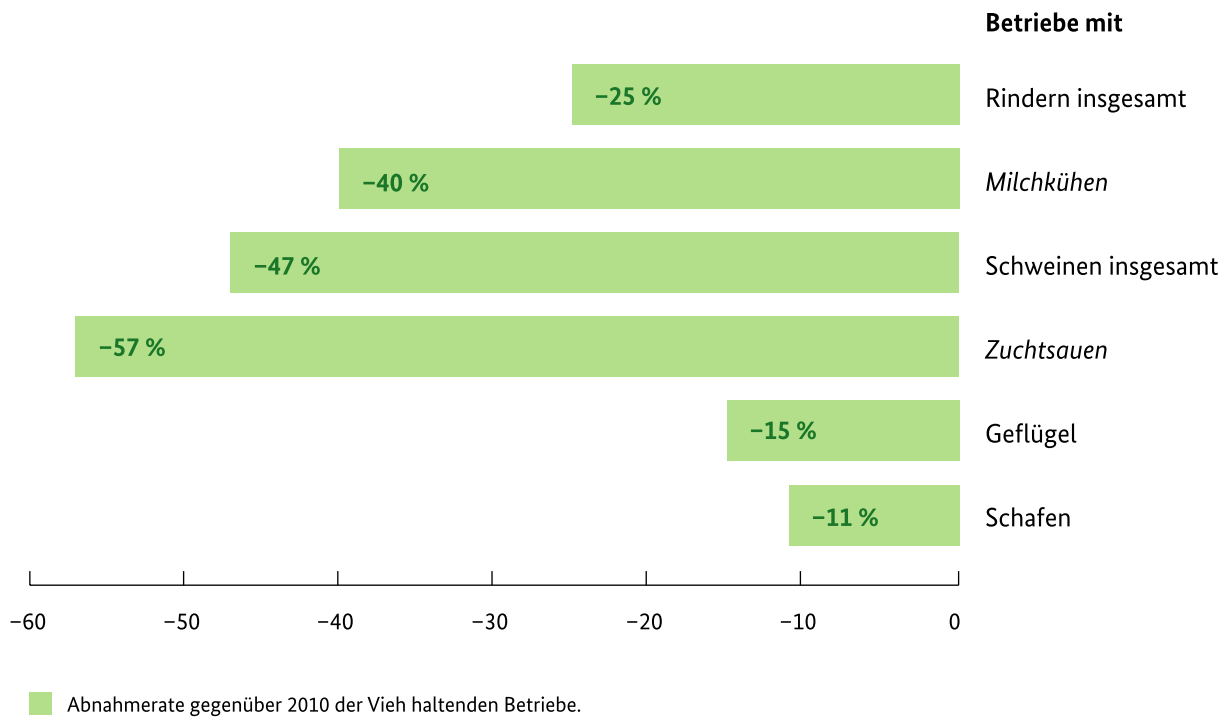
### ENTWICKLUNG DER ZAHL DER BETRIEBE MIT TIERHALTUNG UND TIERBESTÄNDE

Tierart	Betriebe	Tiere	Durchschnittliche Bestandsgröße	Anteil Tiere in großen Beständen		
	Zahl	1 000	Tiere/Betrieb	% des Gesamtbestandes	... in Beständen von ... Tieren dieser	
	2020			2010		
Rinder	108 032	11 275	104	52,3	38,2	200 und mehr
<i>darunter</i>						
<i>Milchkühe</i>	54 304	3 892	72	56,2	33,1	100 und mehr
Schweine	31 852	26 300	826	78,5	62,0	1 000 und mehr
<i>darunter</i>						
<i>Zuchtsauen</i>	8 930	1 780	199	78,3	61,4	200 und mehr
<i>Jung und Mastschweine<sup>1</sup></i>	29 851	15 930	534	66,2	50,8	1 000 und mehr
Geflügel	51 084	186 341	3 648			
<i>darunter</i>						
<i>Legehennen</i>	47 104	60 317	1 281	86,6	83,1	10 000 und mehr
<i>Masthühner</i>	3 828	110 837	28 954	99,1	99,3	10 000 und mehr
<i>Truthühner</i>	1 907	13 237	6 941	90,5	88,3	10 000 und mehr

<sup>1</sup> Einschließlich Zuchteber und abgegangene Zuchtsauen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

ABNAHMERATE LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEBE MIT VIEHHALTUNG



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL, Referat 123, eigene Berechnungen.

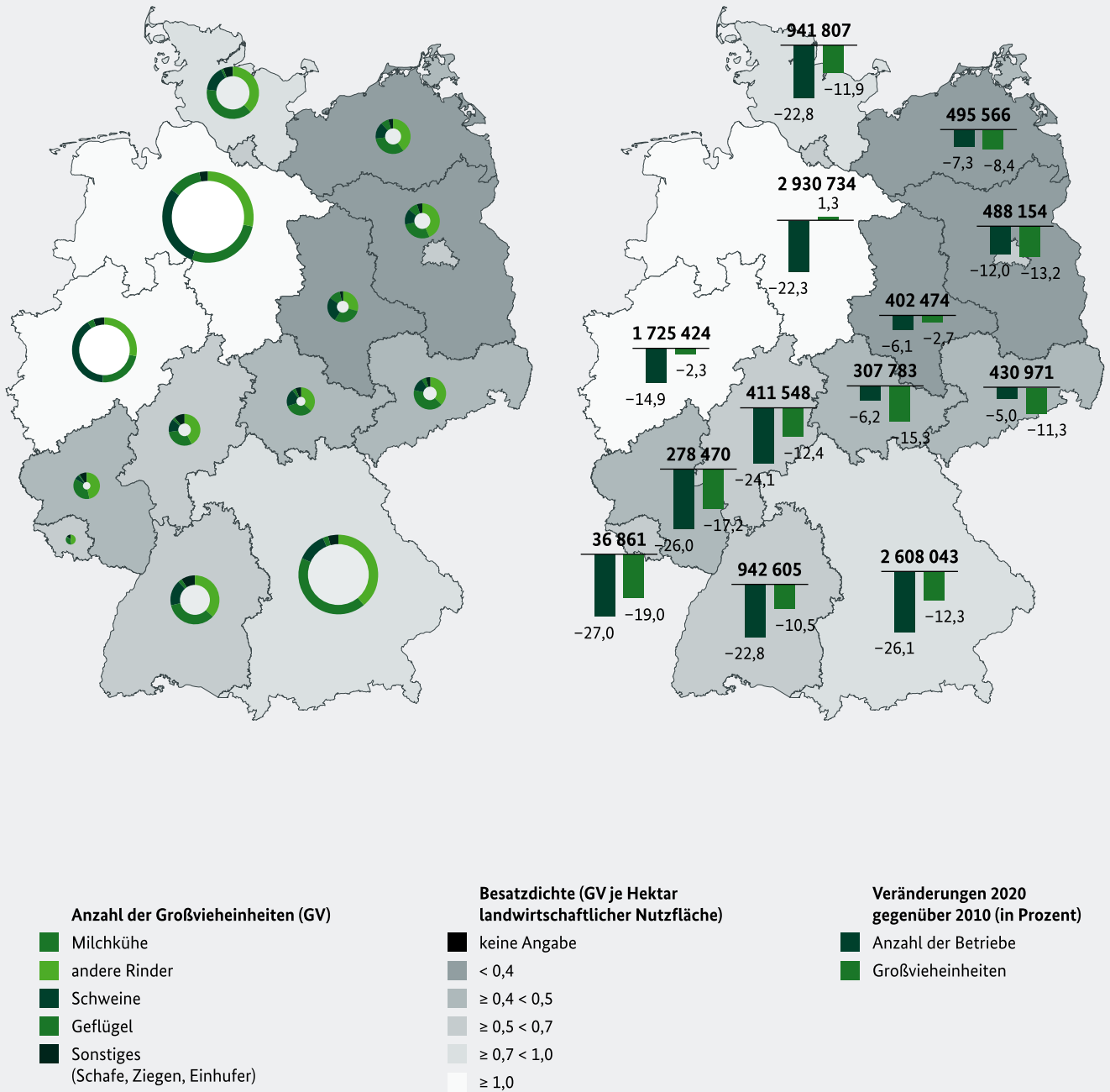
Die strukturellen Veränderungen haben zu im Durchschnitt größeren Beständen geführt. Die Zahl der gehaltenen Tiere je Betrieb erhöhte sich im Zeitraum 2010 bis 2020 spürbar. Beispielsweise wurden 2010 rund 33 % aller Milchkühe in Beständen von 100 Tieren und mehr gehalten, 2020 waren es rund 56 %.

Die Nutztierhaltung in Deutschland weist eine relativ hohe regionale Konzentration auf mit Schwerpunkten im nordwestdeutschen Raum bis zur dänischen Grenze sowie im Voralpenraum. Während es in den vergangenen Jahren in vielen Regionen zu einer Verringerung der Viehdichte gekommen ist, nahm diese in Nordwestdeutschland, das ohnehin schon durch hohe Viehdichten gekennzeichnet ist, weiter zu. Dagegen ist die Milchviehhaltung in Deutschland regional eher breiter verteilt. Schwerpunkte sind hier die Küstenregionen Niedersachsens und Schleswig-Holsteins, der Niederrhein sowie das Voralpenland. Dabei haben vor allem die Küstenregionen und der Niederrhein ihre ohnehin schon hohen Milchproduktionsanteile noch weiter steigern können.

Der Tierbestand insgesamt hat seit den neunziger Jahren tendenziell abgenommen. Zwischen 2010 und 2020 ist er von 12,99 auf 12,02 Millionen Großvieheinheiten zurückgegangen. In den Bundesländern verlief die Entwicklung seit 2010 unterschiedlich. Eine hohe Tierdichte ist daher nur in bestimmten Regionen festzustellen.

Die Viehbesatzdichte, also die Zahl an Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, lag 2020 im Bundesdurchschnitt bei 0,72 Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Der überwiegende Teil der Tierhaltung ist flächengebunden. Rund 6,4 % der Großvieheinheiten wurden in Betrieben ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche gehalten.

STRUKTUR UND ENTWICKLUNG DES VIEHBESTANDES (GROSSVIEHEEINHEITEN)



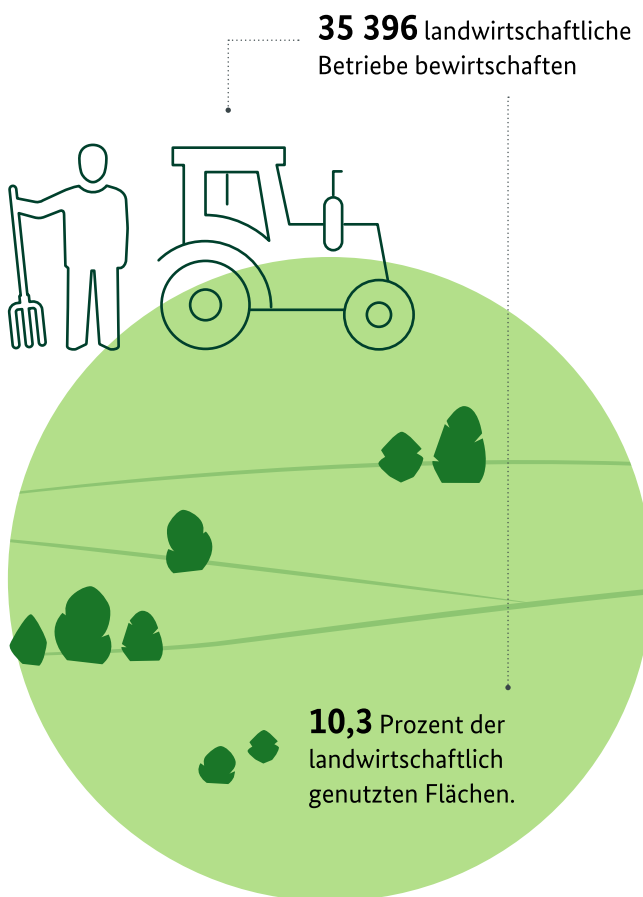
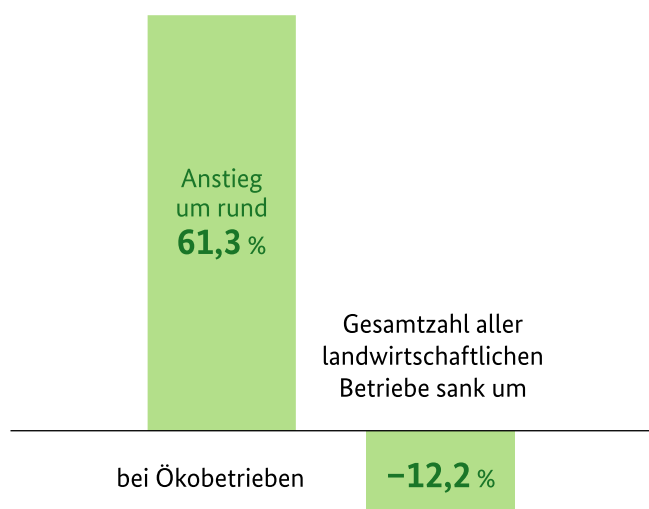
# 1.5 Ökologischer Landbau

Die Zahl der Öko-Betriebe und die von den Öko-Betrieben genutzte landwirtschaftliche Fläche haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.

## ÖKOLANDBAU: BETRIEBE UND LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE 2020 IN DEUTSCHLAND

### ENTWICKLUNG DER ÖKO-BETRIEBE

im Zeitraum 2010 bis 2020



### ENTWICKLUNG DER ÖKOLOGISCH WIRTSCHAFTENDEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE UND DER ÖKOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETEN FLÄCHEN

Jahr	Betriebe		Ökologisch bewirtschaftete Fläche	
	Zahl	Anteil in % <sup>1</sup>	zusammen 1 000 Hektar	Anteil in % <sup>2</sup>
2010	21 942	7,3	991	5,9
2016	27 132	9,9	1 251	7,5
2020	35 396	13,5	1 702	10,3

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und ihrer Durchführungsbestimmungen (EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau) erfasste Betriebe.

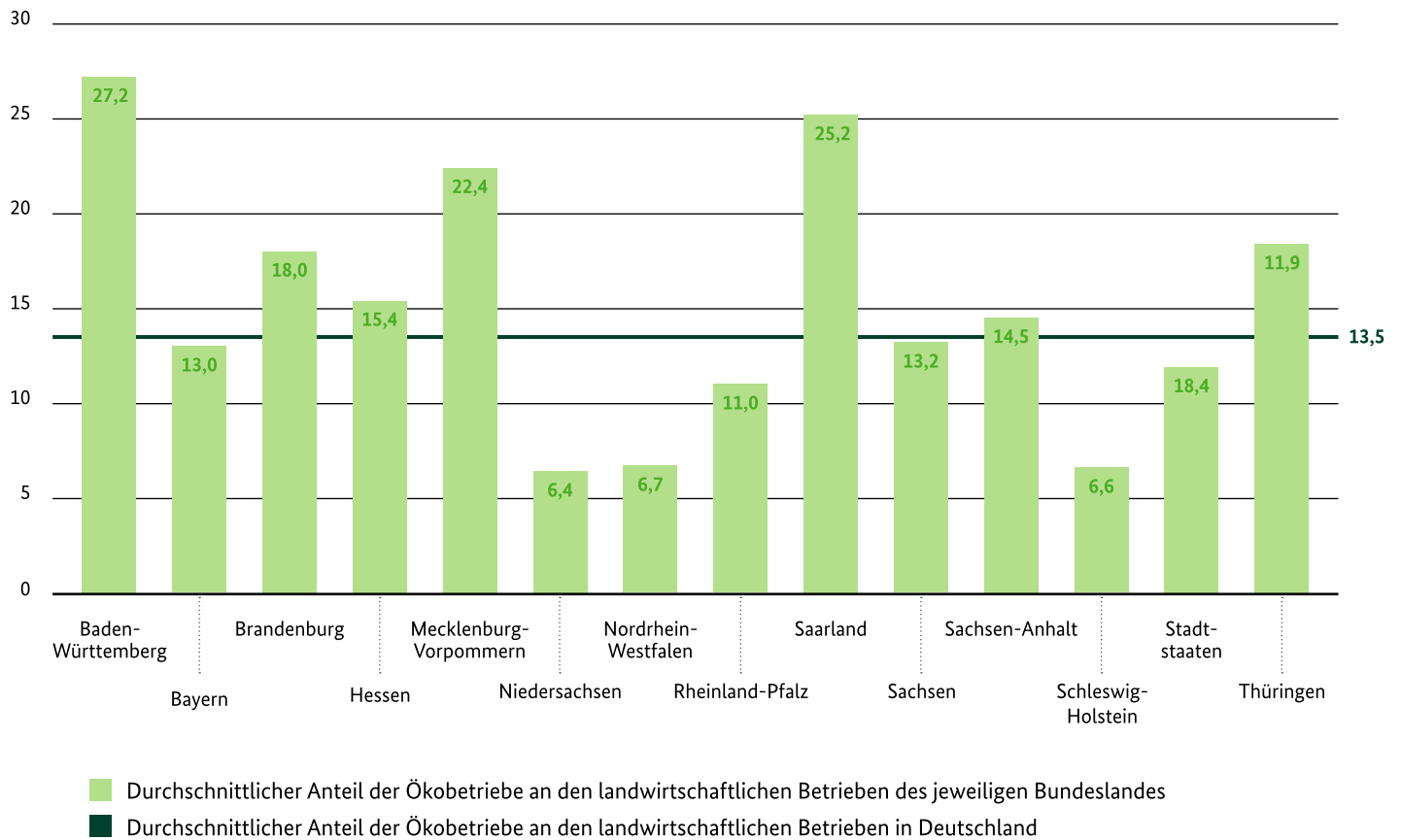
<sup>1</sup> Anteil an den Agrarbetrieben insgesamt.

<sup>2</sup> Anteil an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Quelle: BMEL, BLE.

ANTEIL DER ÖKOBETRIEBE AN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN DER BUNDESLÄNDER 2020

Angaben in Prozent



Quelle: BMEL, BLE.

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2020 wurde auf mehr als der Hälfte der ökologisch bewirtschafteten Ackerfläche in Deutschland Getreide angebaut. Der Anbau von Öko-Weizen dominierte mit einem Anteil von 36 %, gefolgt vom Anbau von Pflanzen zur Grünernte. Unter den grün geernteten Pflanzen entfiel in den Öko-Betrieben auf Luzerne, Klee und andere als Ganzpflanze geerntete Leguminosen mit 62 % der größte Anteil an dieser Fläche.

Über zwei Drittel der ökologisch wirtschaftenden Betriebe hielten landwirtschaftliche Nutztiere. Dennoch spielt die ökologische Tierhaltung insgesamt noch eine untergeordnete Rolle.



ANTEIL DER ÖKOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETEN BETRIEBE MIT VIEHHALTUNG AN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

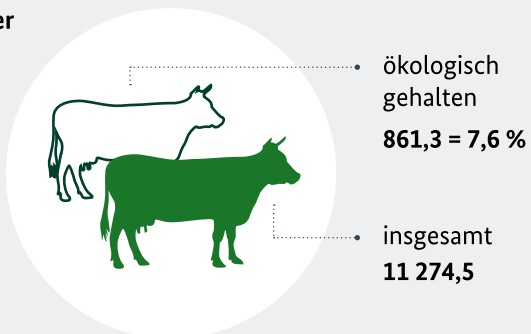
Betriebe mit Viehhaltung	2010	2016	2020
Betriebe insgesamt	216 099	185 183	168 833
Darunter Ökobetriebe	12 282	13 931	17 262
Anteil in %	5,7	7,5	10,2

Quelle: Statistisches Bundesamt.

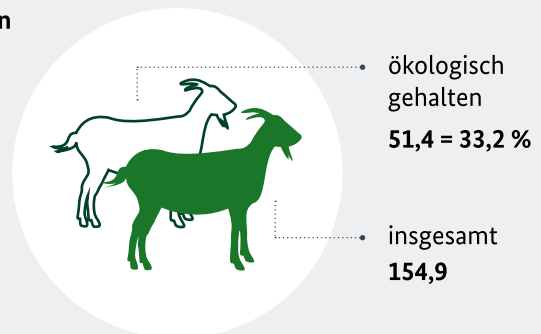
ANZAHL DER TIERE, DIE NACH DEN RICHTLINIEN DES ÖKOLOGISCHEN LANDBAUS GEHALTEN WERDEN

Tiere insgesamt (in 1 000): **213 140,5**  
 ökologisch gehalten: **9 972,8 = 4,7 %**

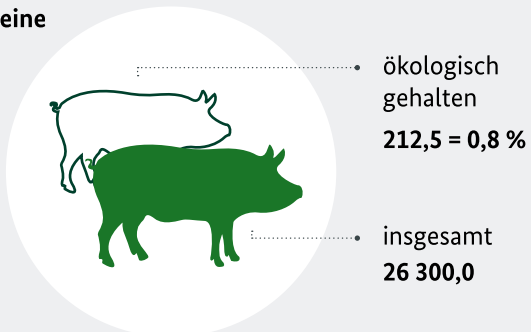
**Rinder**



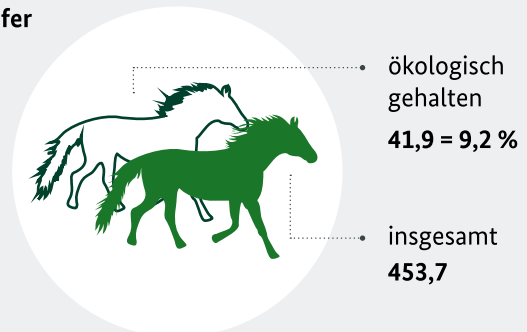
**Ziegen**



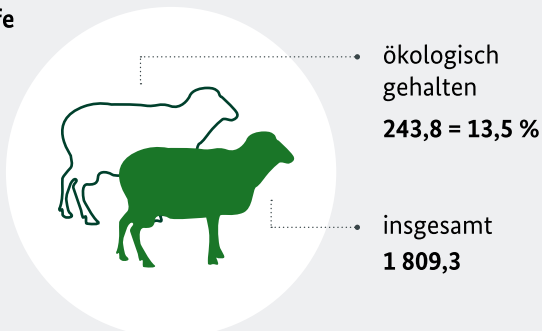
**Schweine**



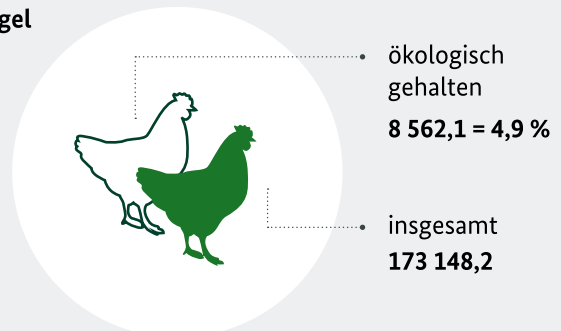
**Einhufer**



**Schafe**



**Geflügel**



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMEL.

# 2

---

## Einkommen in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft sind jährliche Einkommensschwankungen nicht ungewöhnlich. Witterungseinflüsse und Schwankungen der Erzeuger- und Betriebsmittelpreise sind die wesentlichen Ursachen.

Nach positiver Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2019/20 war in Deutschland die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe im zurückliegenden Wirtschaftsjahr 2020/21 im Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr ging das Einkommen je Arbeitskraft um etwa 6 % auf 32 900 Euro zurück.

Die Einkommen der Haupterwerbsbetriebe (Einzelunternehmen und Personengesellschaften), die im landwirtschaftlichen Sektor die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe darstellen, entwickelten sich ebenfalls rückläufig. Das Einkommen je Arbeitskraft fiel durchschnittlich um 8,8 % auf 34 100 Euro.

Der Gewinn je Haupterwerbsbetrieb ging durchschnittlich um 12,7 % auf rund 55 800 Euro zurück. Trotz der rückläufigen Entwicklung lag das Einkommen je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2020/21 über dem des Wirtschaftsjahres 2018/19. Damit setzen sich in den Ergebnissen des jüngsten Wirtschaftsjahres die Schwankungen aus den vorangegangenen Jahren fort.

#### GEWINN BEI HAUPTERWERBSBETRIEBEN IM WIRTSCHAFTSJAHR 2020/21

Rückgang um **-12,7 %**

auf 55 800 Euro.

#### EINKOMMENSENTWICKLUNG IN DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN INSGESAMT – GEWINN PLUS PERSONALAUFWAND JE ARBEITSKRAFT IM DURCHSCHNITT ALLER RECHTSFORMEN

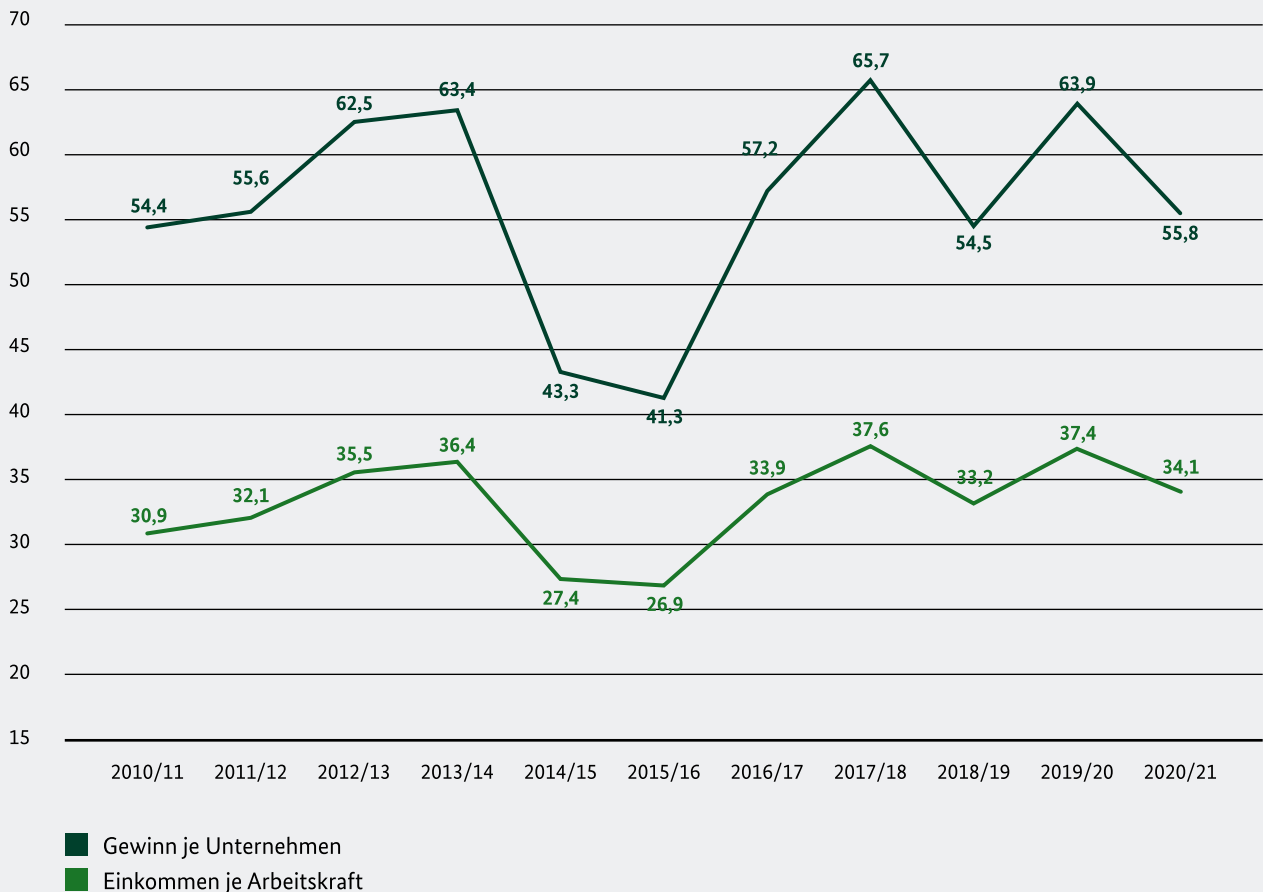
Angaben in 1 000 €



Quelle: BMEL.

**GEWINN- UND EINKOMMENSENTWICKLUNG IM HAUPTERWERB (WIRTSCHAFTSJAHR 2010/2011 – WIRTSCHAFTSJAHR 2020/2021)**

1 000 Euro



Quelle: BMEL.

Bei den Veredlungsbetrieben hat sich die positive Entwicklung aus dem Wirtschaftsjahr 2019/20 nicht fortsetzen können. Mit einem Rückgang von 70,9 % auf einen durchschnittlichen Gewinn von 37 000 Euro pro Unternehmen wurde vielmehr am Negativtrend der Wirtschaftsjahre 2016/17–2018/19 angeknüpft. Die positive Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2019/20 beruhte wesentlich auf der gestiegenen Schweinefleischnachfrage aus China. Für diese wiederum war der dortige Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ursächlich. Aufgrund

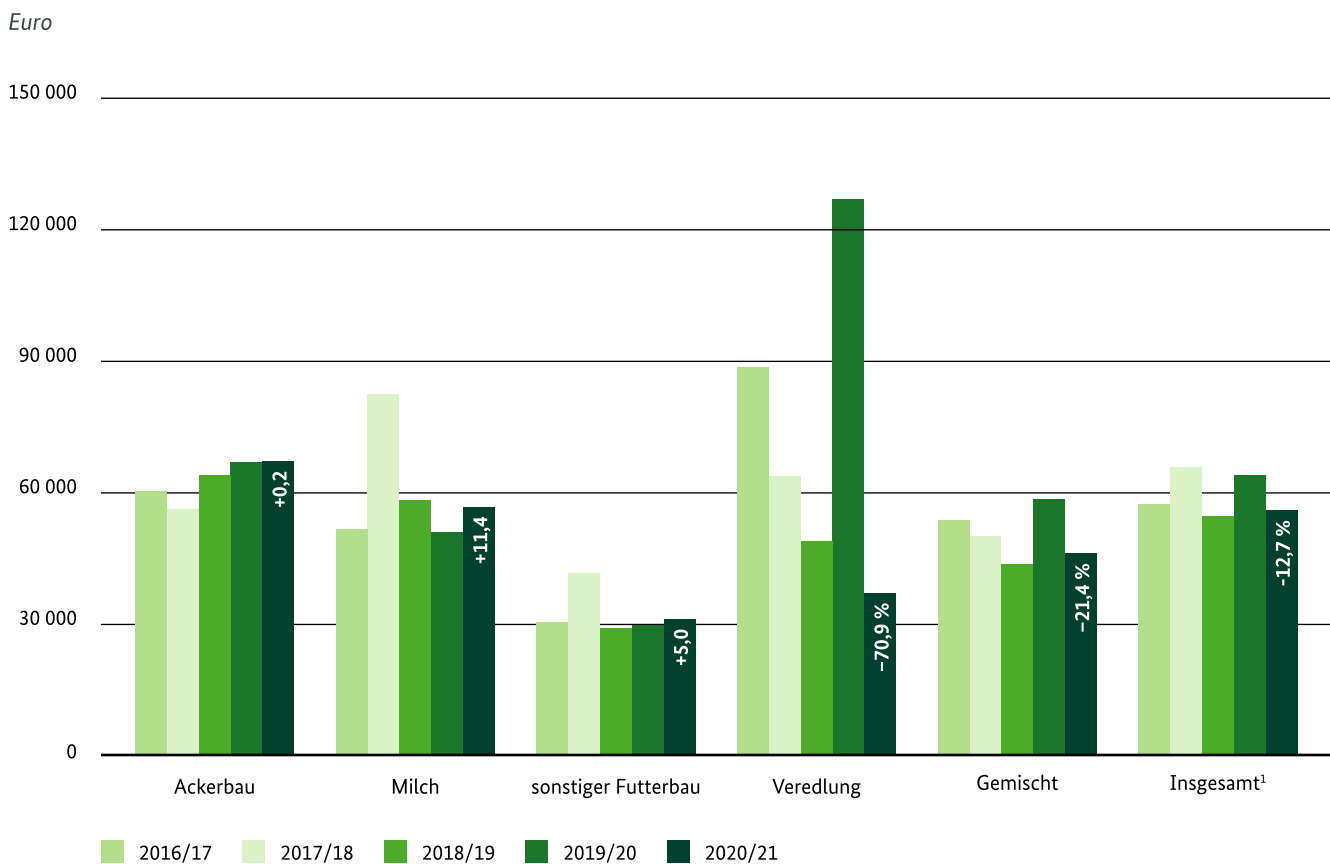
der nun auch hierzulande aufgetretenen ASP hat sich dieser Effekt umgekehrt, sodass Exporteinschränkungen und die zugleich rückläufige Inlandsnachfrage in diesem historisch schlechten Gewinn gipfelten.

Die mit einem Anteil von 34 % größte Gruppe der Milchbetriebe konnte – anders als in den drei Vorjahren – ein Plus von 7,5 % beim Einkommen verbuchen. Grund hierfür waren u.a. gestiegene Erlöse für Milch und für Rinder.

Diese positive Entwicklung ist so allerdings etwas überzeichnet, weil die neue, auf der Basis der Landwirtschaftszählung 2020 basierende, Hochrechnungsgrundlage zu Betrieben mit größerem Milchviehbestand führt, was den realen Vorjahresvergleich beeinträchtigt. Das aktuelle Ergebnis war wieder ungefähr auf dem Niveau des Durchschnitts aller Haupterwerbsbetriebe. Im Jahr zuvor lag es noch deutlich darunter.

Die Ackerbaubetriebe konnten die positive Entwicklung der vergangenen Wirtschaftsjahre konsolidieren, indem geringe Zuwächse bei Gewinn (0,2 %) und Einkommen (1,7 %) erzielt wurden. Gemäßigt positiven Erlösentwicklungen bei Raps und Zuckerrüben standen deutlich rückläufige Entwicklungen im Kartoffelanbau und etwa konstante Umsatzerlöse beim Getreide gegenüber.

#### GEWINN IM HAUPTERWERB NACH BETRIEBSFORMEN



<sup>1</sup> Alle Betriebsformen einschließlich Garten- und Weinbau.

Quelle: BMEL.

# 3

---

## Agrarhandel

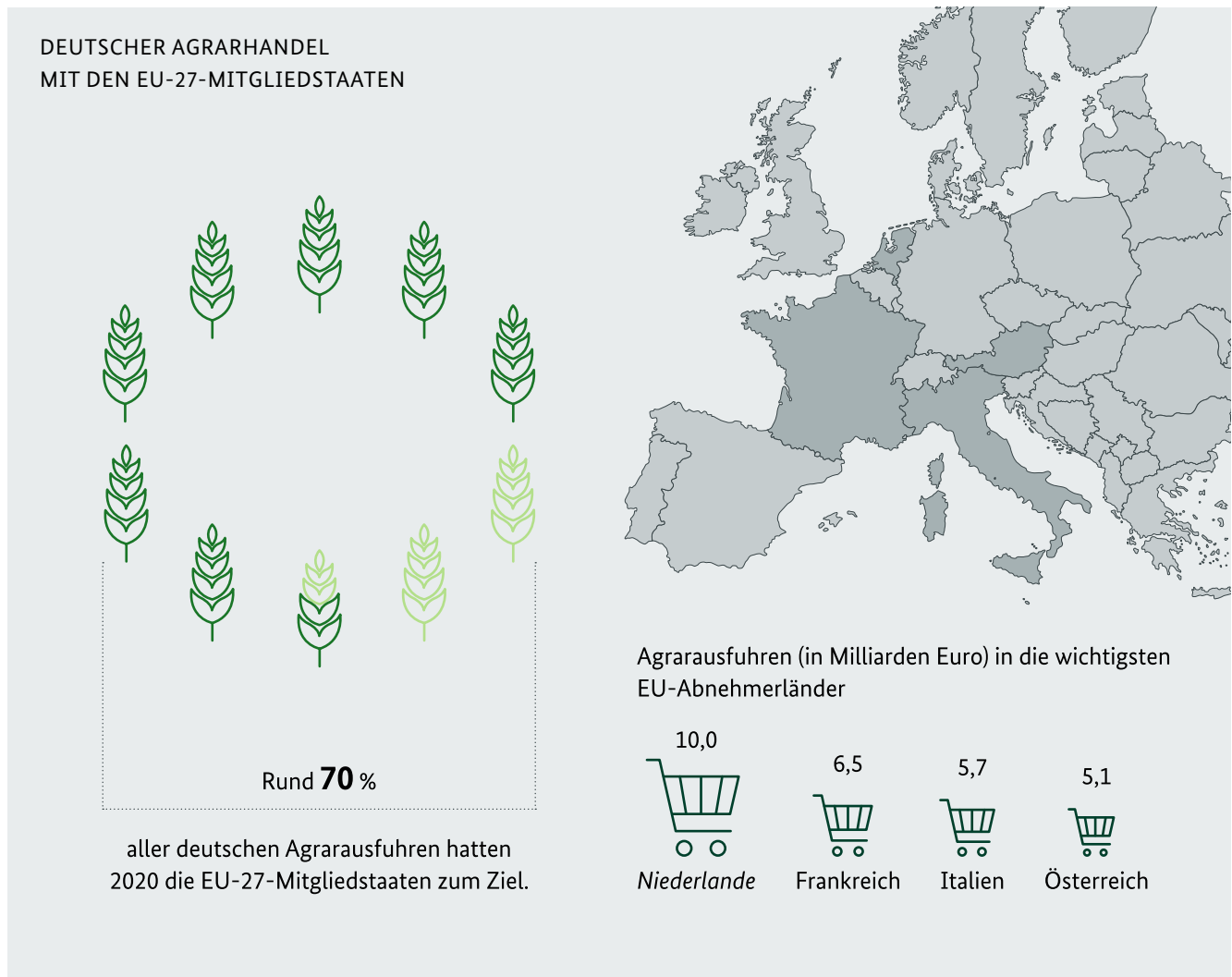
Der Handel mit Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft ist für die Bundesrepublik Deutschland von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Etwa ein Drittel der Gesamtproduktion der deutschen Landwirtschaft wird exportiert. Auch der Anteil der Exporte am Gesamtumsatz der deutschen Ernährungsindustrie beträgt etwa ein Drittel. Gerade in strukturschwächeren Regionen in Deutschland trägt die Agrar- und Ernährungswirtschaft somit in hohem Maße zu Wertschöpfung und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Nach Angaben der Welthandelsorganisation steht Deutschland bei den Agrarimporten an dritter Stelle weltweit, bei den Agrarexporten an vierter Stelle.

Deutschland exportierte 2020 Agrarprodukte im Wert von 73,6 Milliarden Euro, rund 0,5 % weniger als im Vorjahr.

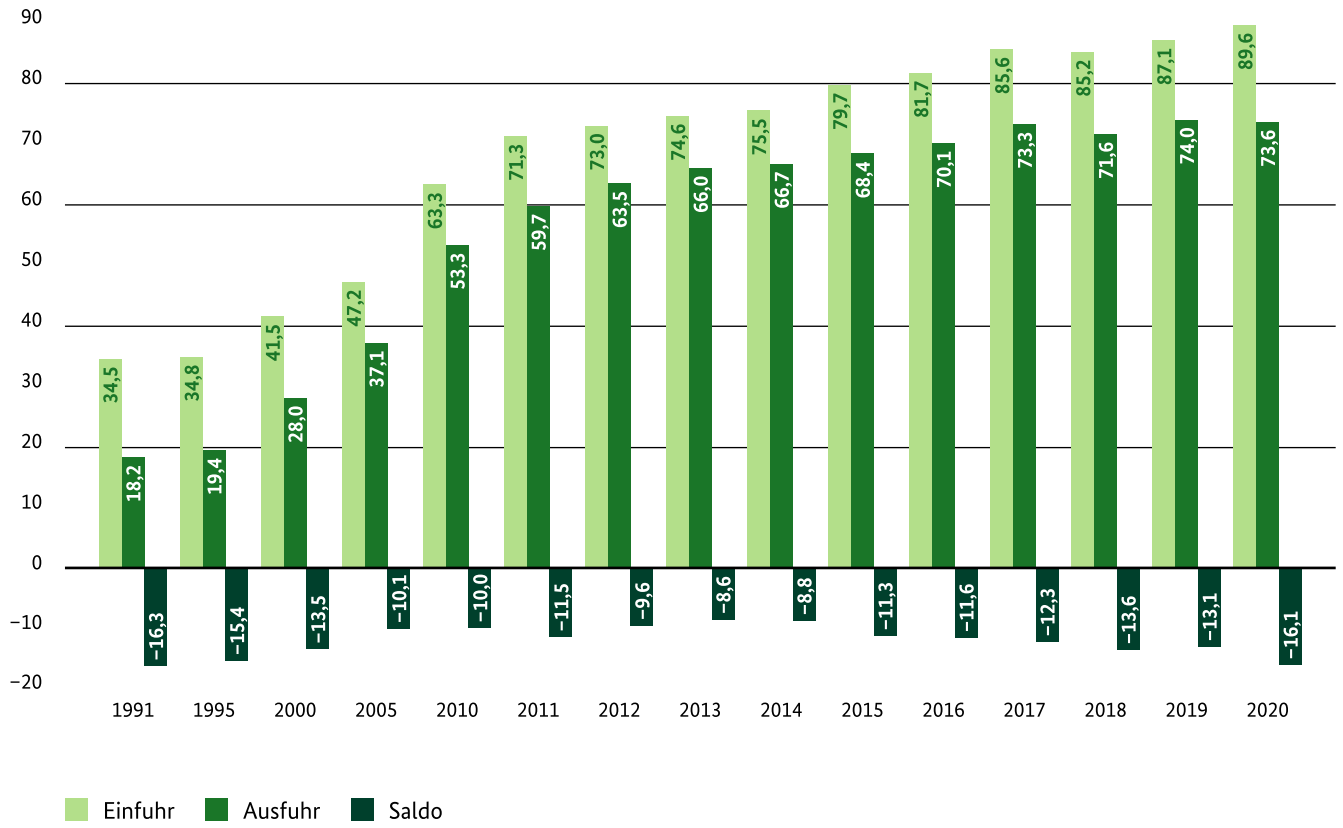
Seit dem Jahr 1991 haben sich die Ausfuhren von Agrargütern mehr als vervierfacht; seit dem Jahr 2000 sind sie auf mehr als das Zweieinhalbfache gestiegen. Der deutsche Agrarexport ist sowohl nach Zielländern als auch nach Warengruppen breit diversifiziert.

Nach Wert hatten rund 70 % aller Agrarausfuhren 2020 EU-27-Mitgliedstaaten zum Ziel. Der Anteil der deutschen Agrarausfuhren, der auf Drittländer entfiel, lag zuletzt bei rund 30 %. Der größte Teil der Drittlandausfuhren entfällt unverändert auf entwickelte Volkswirtschaften. Die wichtigsten Abnehmer deutscher Agrargüter unter den Drittländern waren 2020 China (2,4 Milliarden Euro), die Schweiz (2,3 Milliarden Euro) und die USA (1,9 Milliarden Euro). Die in Entwicklungsländern gelieferten Agrarprodukte machten rund 10 % der gesamten Agrarausfuhren aus.



DEUTSCHER AGRARAUSSENHANDEL 1991 BIS 2020

in Milliarden Euro



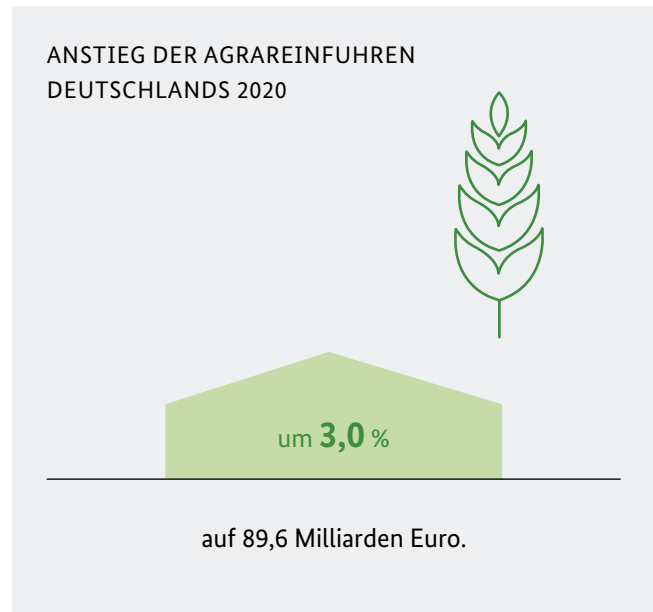
Quelle: Statistisches Bundesamt.



Die Agrareinfuhren Deutschlands sind 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf 89,6 Milliarden Euro gestiegen. Damit übertrafen die Agrareinfuhren die Agrarausfuhren um rund 16,1 Milliarden Euro. Wichtige Importgüter sind vor allem Obst und Gemüse sowie ihre Verarbeitungserzeugnisse, Genussmittel und Futtermittel. Deutschland ist damit ein wichtiger Absatzmarkt für die Agrarerzeugnisse anderer Regionen der Welt – gerade auch für Entwicklungs- und Schwellenländer.

Im Jahr 2020 waren die deutschen Agrareinfuhren aus Entwicklungsländern, aus den Ländern Afrikas und aus den am wenigsten entwickelten Ländern insgesamt fast doppelt so hoch wie unsere Agrarausfuhren in diese Länder. Daraus ergaben sich Einfuhrüberschüsse

Deutschlands mit den Entwicklungsländern von 10,0 Milliarden Euro, mit den Ländern Afrikas von 1,5 Milliarden Euro und mit den am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs) von rund 0,3 Milliarden Euro. Der Agrarhandel mit Deutschland trägt daher zur Entwicklung dieser Länder bei.



# 4

---

## Grüne Berufe

Gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte sind einer der wichtigsten Faktoren bei der Zukunftssicherung des deutschen Agrarbereichs. Auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland wird der Agrarbereich in den nächsten Jahren vor wachsenden Herausforderungen bei der Sicherung des Bedarfs an jungen Fach- und Führungskräften stehen.

Die landwirtschaftlichen Berufe erfreuen sich trotz der demografischen Entwicklung und des geänderten Bildungsverhaltens einer insgesamt stabilen Nachfrage.

So befanden sich im Jahr 2020 rund 32 469 junge Menschen in einem Agrarberuf in Ausbildung. Das stellte im Vergleich zum Vorjahr einen minimalen Anstieg von 0,4 % dar, im Zehn-Jahres-Vergleich den zweiten Anstieg überhaupt. Gegenüber den anderen Ausbildungsbereichen konnte neben der Landwirtschaft nur noch der Öffentliche Dienst einen Anstieg von Auszubildenden verzeichnen.

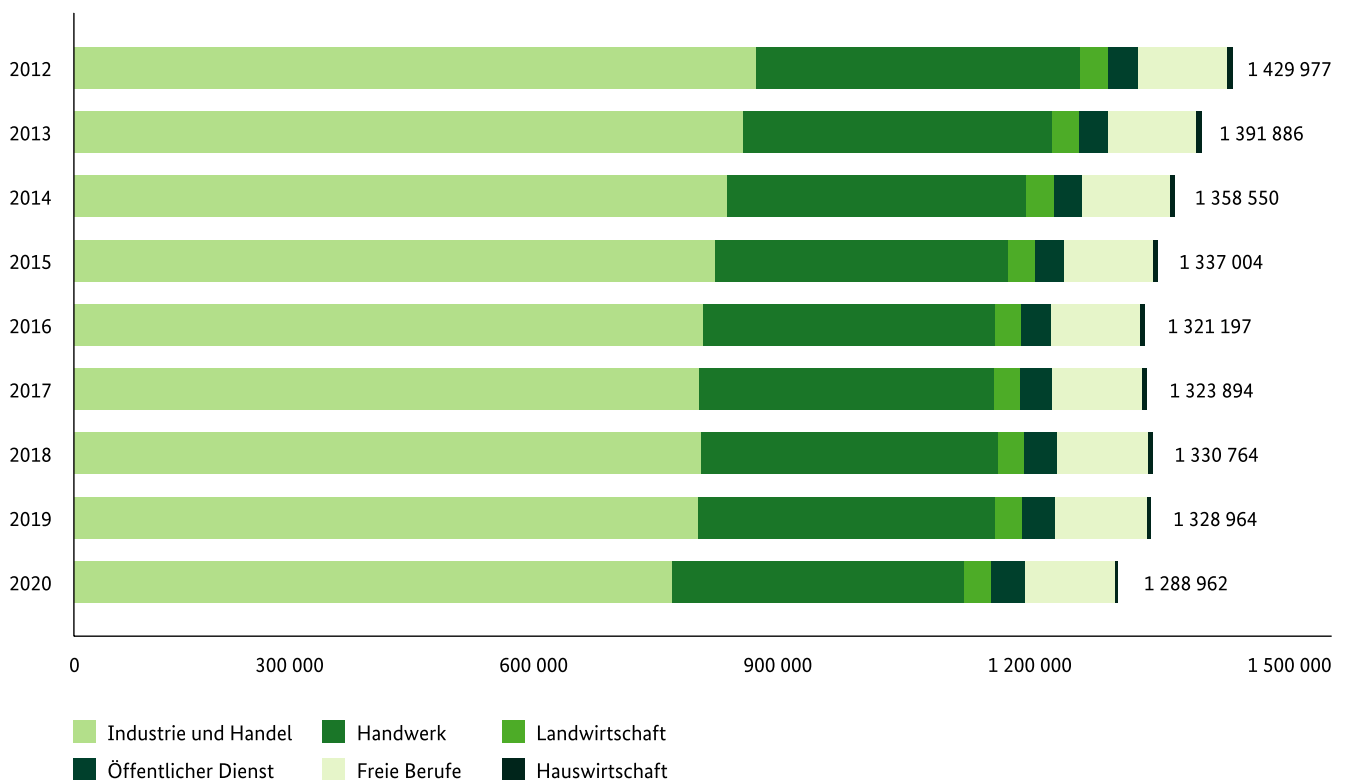
Der Anteil der Auszubildenden in der Landwirtschaft im Verhältnis zu den Auszubildenden aller Wirtschaftsbereiche beträgt rund 2,5 %.

AUSZUBILDENDE IN DEN GRÜNEN BERUFEN

Beruf	2010	2016	2020
<b>Auszubildende in „Grünen Berufen“</b>	38 460	32 904	32 469
<i>davon</i>			
Gärtner/-in	16 239	12 264	13 395
Landwirt/-in	8 871	9 489	8 460
Forstwirt/-in	1 809	1 656	1 845
Pferdewirt/-in	1 932	1 632	1 584
Winzer/-in	912	903	792
Fischwirt/-in	237	207	189

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Berufsbildung.

AUSZUBILDENDE NACH AUSBILDUNGSBERUFEN



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesinstitut für Berufsbildung.

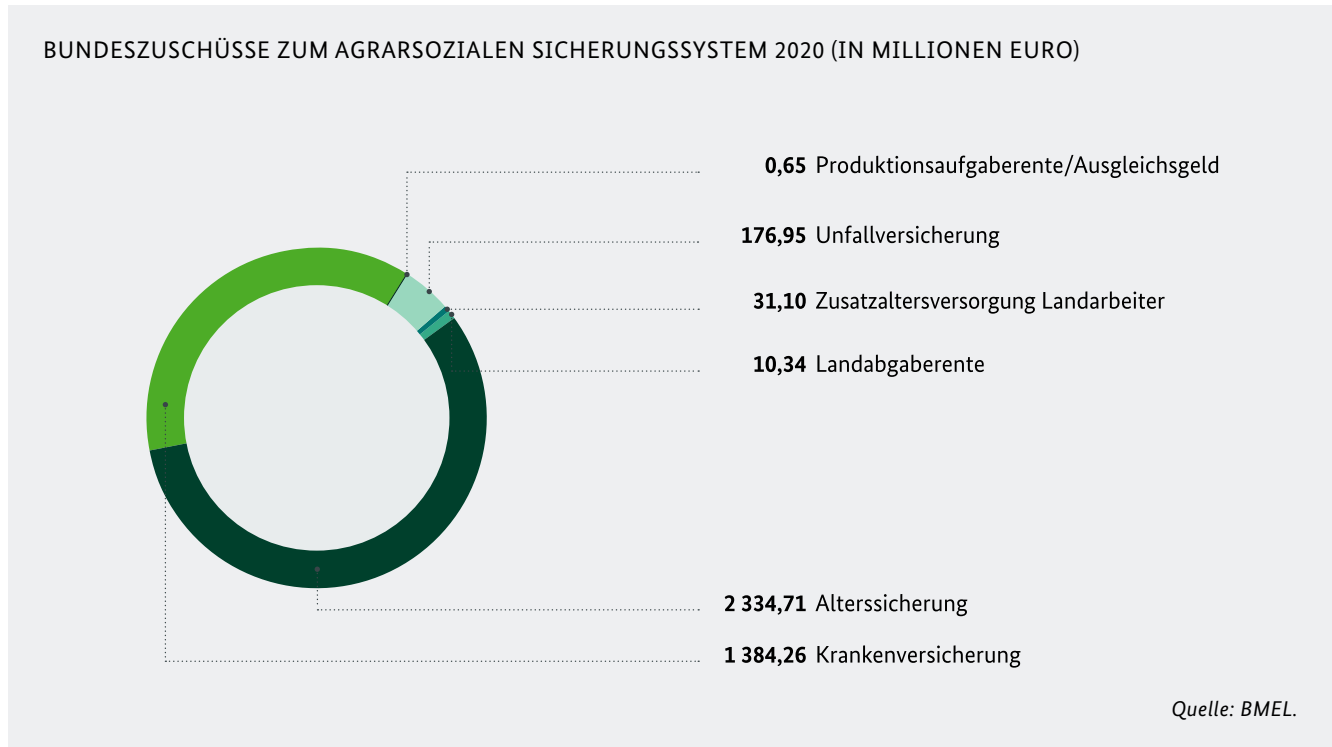
# 5

---

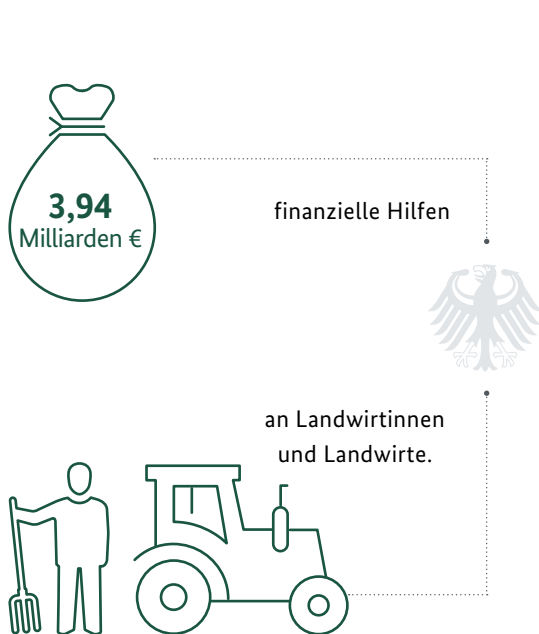
## Agrarsozialpolitik

Die landwirtschaftliche Sozialpolitik dient der sozialen Flankierung des Strukturwandels in der Landwirtschaft und bildet die stabile Basis für die Berücksichtigung der besonderen Belange selbstständiger Landwirte bei ihrer sozialen Absicherung.

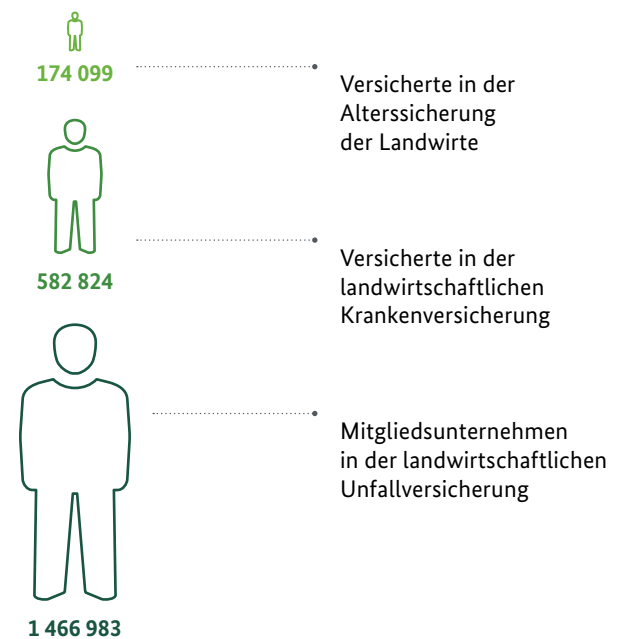
Die Abfederung der finanziellen Folgen des Strukturwandels ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher stellt der Bund im Rahmen der Agrarsozialpolitik finanzielle Hilfen bereit.



**AGRARSOZIALPOLITIK: FINANZIELLE HILFEN DURCH DEN BUND 2020**



**VERSICHERTE DER SOZIALVERSICHERUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND GARTENBAU 2020**



Quelle: Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

# 6

---

## Gartenbau

Die gartenbaulichen Sonderkulturen wie Obst, Gemüse, Gehölze sowie Blumen und Zierpflanzen sind sehr arbeitsintensiv und daher zumeist in Spezialbetrieben zu finden. Die Sonderkulturfläche mit Gartenbaukulturen betrug 2020 in Deutschland 231 412 Hektar. Dies entsprach 1,4 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Den größten Anteil an der Sonderkulturfläche hatte mit rund 114 000 Hektar der Gemüsebau.

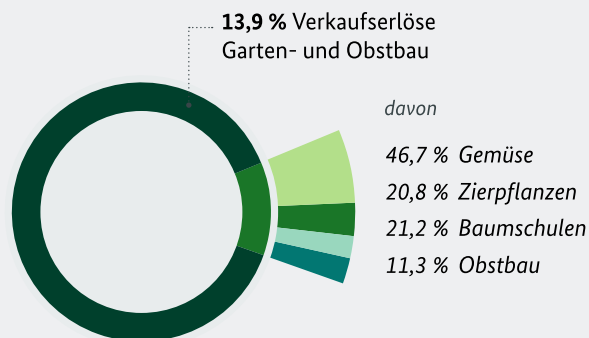
Fast 85 % der Betriebe des Produktionsgartenbaus wurden als Einzelunternehmen geführt, davon nahezu zwei Drittel im Haupterwerb.

Rund 700 000 Beschäftigte waren im gesamten Gartenbaucluster laut einer Studie des Thünen-Instituts zur wirtschaftlichen Bedeutung des Gartenbausektors in Deutschland tätig, dies entspricht etwa 1,7 % aller Beschäftigten in Deutschland. Der Produktionsgartenbau zählt davon rund 98 000, der Garten- und Landschaftsbau rund 100 000, der gärtnerische Fachhandel etwa 90 000 und der Friedhofsgartenbau gut 13 000 Beschäftigte. Hinzu kommen die zahlreichen Saisonarbeitskräfte.

Der Produktionswert von Garten- und Obstbauprodukten betrug 2020 rund 6,5 Milliarden Euro. Die Verkaufserlöse in nahezu gleicher Höhe machten wie im Vorjahr rund 14 % der Verkaufserlöse der gesamten Landwirtschaft aus.

ANTEIL DES GARTEN- UND OBSTBAUS AN DEN VERKAUFSERLÖSEN DER LANDWIRTSCHAFT 2020

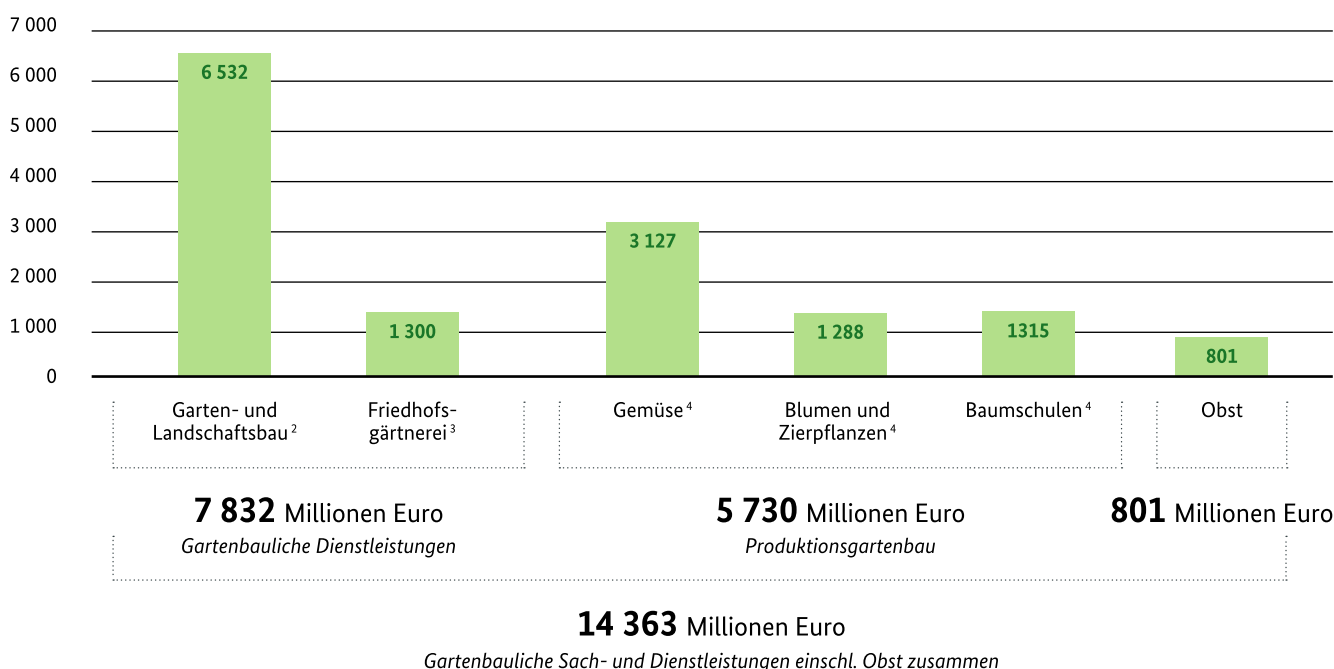
44,5 Milliarden Euro Verkaufserlöse der Landwirtschaft insgesamt



Quelle: BMEL, BLE.

PRODUKTIONSWERT DES GARTEN- UND OBSTBAUS 2020<sup>1</sup>

in Millionen Euro



<sup>1</sup> Vorläufig.

<sup>2</sup> Verbandsangaben.

<sup>3</sup> Verbandsangabe, Stand Januar 2012.

<sup>4</sup> Geschätzt.

Quelle: BMEL, BLE.

# 7

---

Weinbau



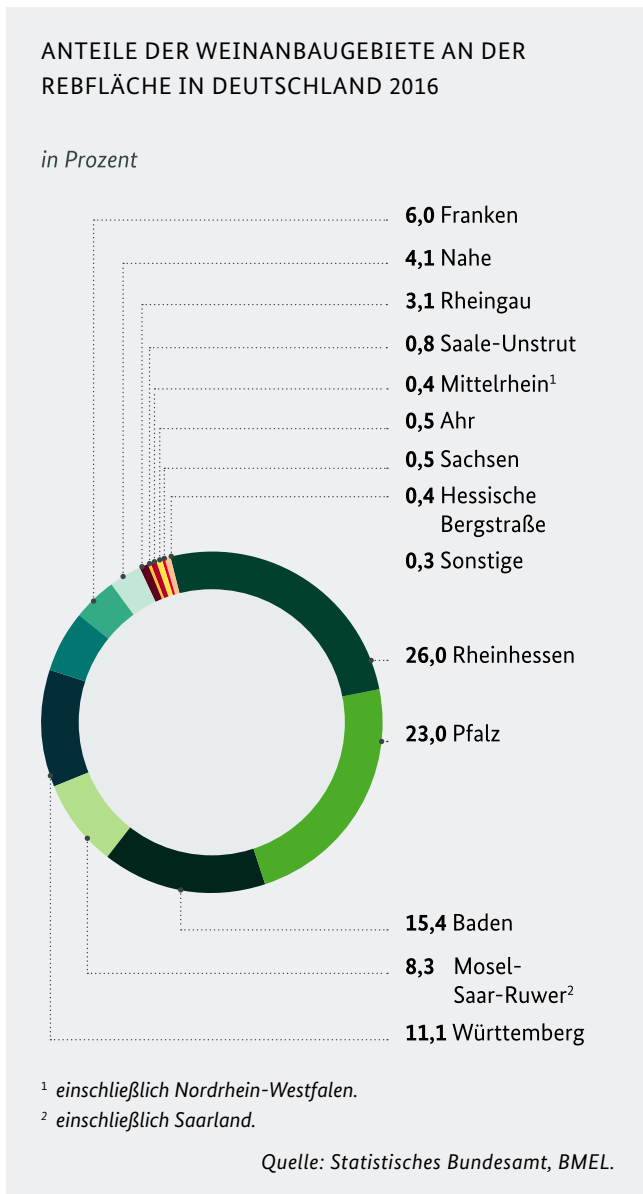
Die bestockte Rebfläche in Deutschland umfasste 2020 rund 103 000 Hektar. Gegenüber 2019 nahmen die weißen Rebsorten um 507 Hektar zu und die roten Rebsorten um 406 Hektar ab. Der Riesling, die wichtigste Rebsorte in Deutschland, erreichte mit einer Anbaufläche von 24 150 Hektar einen neuen Höchststand. Deutschland verfügt damit über die größte Rieslingfläche der Welt.

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von knapp 63 % an der Rebfläche insgesamt das größte Weinbaugebiet in Deutschland. Baden-Württemberg folgt mit einem Anteil von 26,5 % an der Rebfläche. Die größten Anbaugebiete in Deutschland sind Rheinhessen (26,0 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (23,0 %) und Baden (15,4 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegen zusammen knapp 1,3 % der Rebfläche Deutschlands.

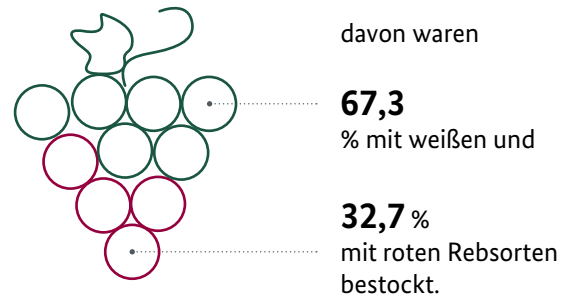
Im Jahr 2020 waren in rund 15 000 Betrieben mit Rebflächen insgesamt rund 81 400 Personen beschäftigt. Der Anteil der Familienarbeitskräfte betrug rund ein Drittel und der Anteil der Saisonarbeiter mehr als die Hälfte.

Aber nicht nur die Weinerzeugung spielt in Deutschland eine wichtige Rolle, Deutschland ist auch ein bedeutender Absatzmarkt. Insgesamt werden pro Jahr durchschnittlich rund 19,5 Millionen Hektoliter Wein und Sekt konsumiert. Davon sind 11,5 Millionen Hektoliter ausländischer und rund 8 Millionen Hektoliter inländischer Herkunft. Damit ist Deutschland volumenmäßig der größte Weinimporteur der Welt.

Der deutsche Weinbau stellt mengenmäßig knapp 3 % der Rebflächen in der Europäischen Union und macht rund 5 % der europäischen Weinerzeugung aus.



**DIE BESTOCKTE REBFLÄCHE IN DEUTSCHLAND UMFASSTE 2020 RUND 103 000 HEKTAR,**



**WEINERZEUGUNG PRO JAHR IN DEUTSCHLAND**

In den **13** Weinanbaugebieten werden durchschnittlich pro Jahr

**9** Millionen Hektoliter Wein erzeugt.



# 8

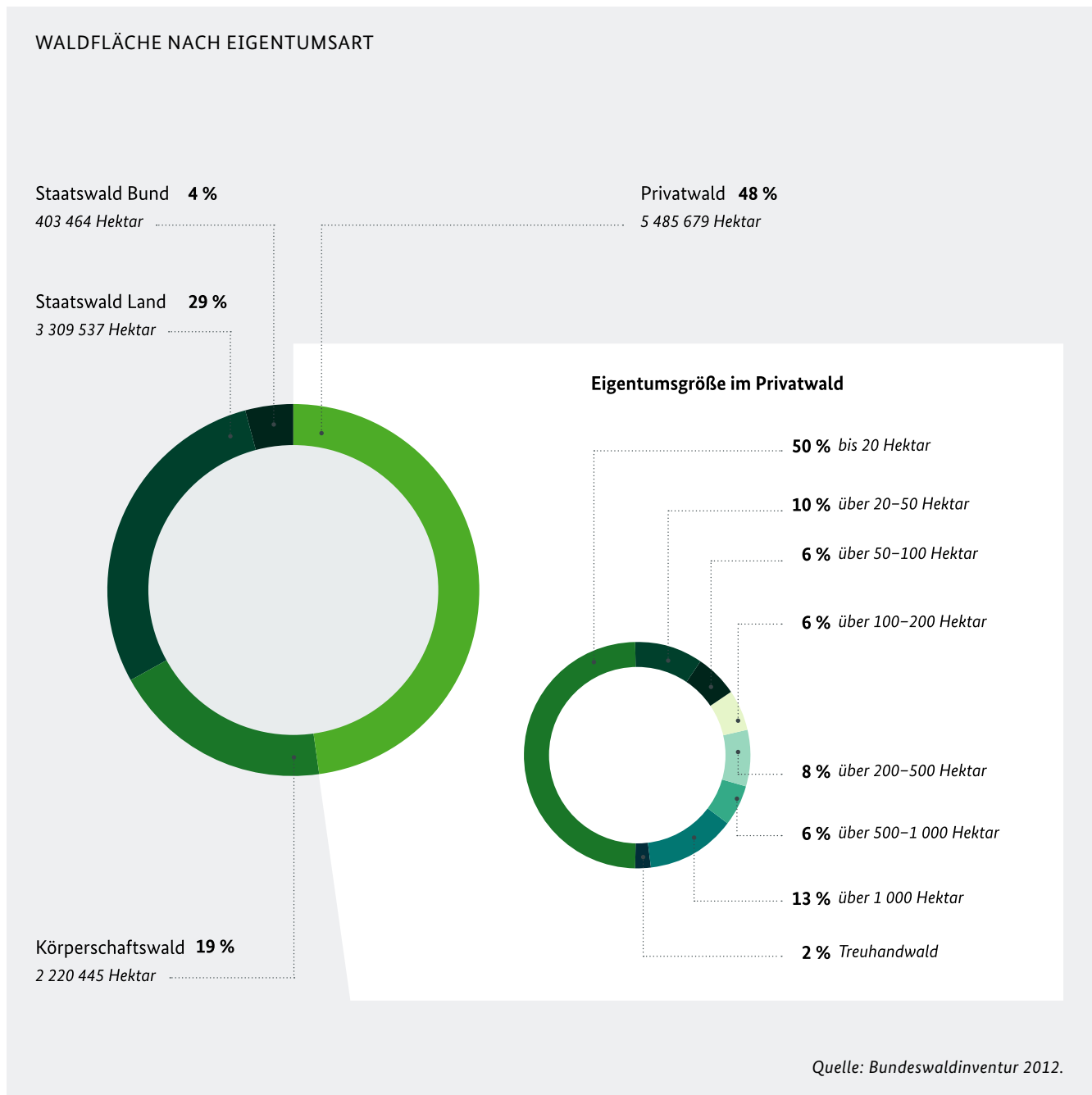
---

## Forstwirtschaft

Deutschland ist mit 11,4 Millionen Hektar zu knapp einem Drittel bewaldet. In der Summe hat die Waldfläche in Deutschland um 0,4 % zwischen 2002 und 2012 geringfügig zugenommen. Es wächst mehr Holz nach, als wir nutzen. Der Vorrat im Wald ist trotz hoher Nutzung auf 3,7 Milliarden Kubikmeter angestiegen.

90 Milliarden Fichten, Kiefern, Buchen, Eichen und seltenere Baumarten prägen das Gesicht des deutschen Waldes. Der Anteil der Laubbäume ist gestiegen. Die Waldverteilung in Deutschland ist recht unterschiedlich.

Das Eigentum am Wald ist breit gestreut. Dabei bestehen erhebliche regionale Unterschiede. Der Anteil des Privatwaldes reicht von 24 % in Hessen bis 67 % in Nordrhein-Westfalen. Der Staatswaldanteil liegt zwischen 17 % in Nordrhein-Westfalen und 50 % in Mecklenburg-Vorpommern. Der Körperschaftswald hat in Rheinland-Pfalz einen Anteil von 46 %, in Brandenburg etwa 7 %, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 9 %.



WALDVERTEILUNG IN DEUTSCHLAND

Flächenangabe in Hektar

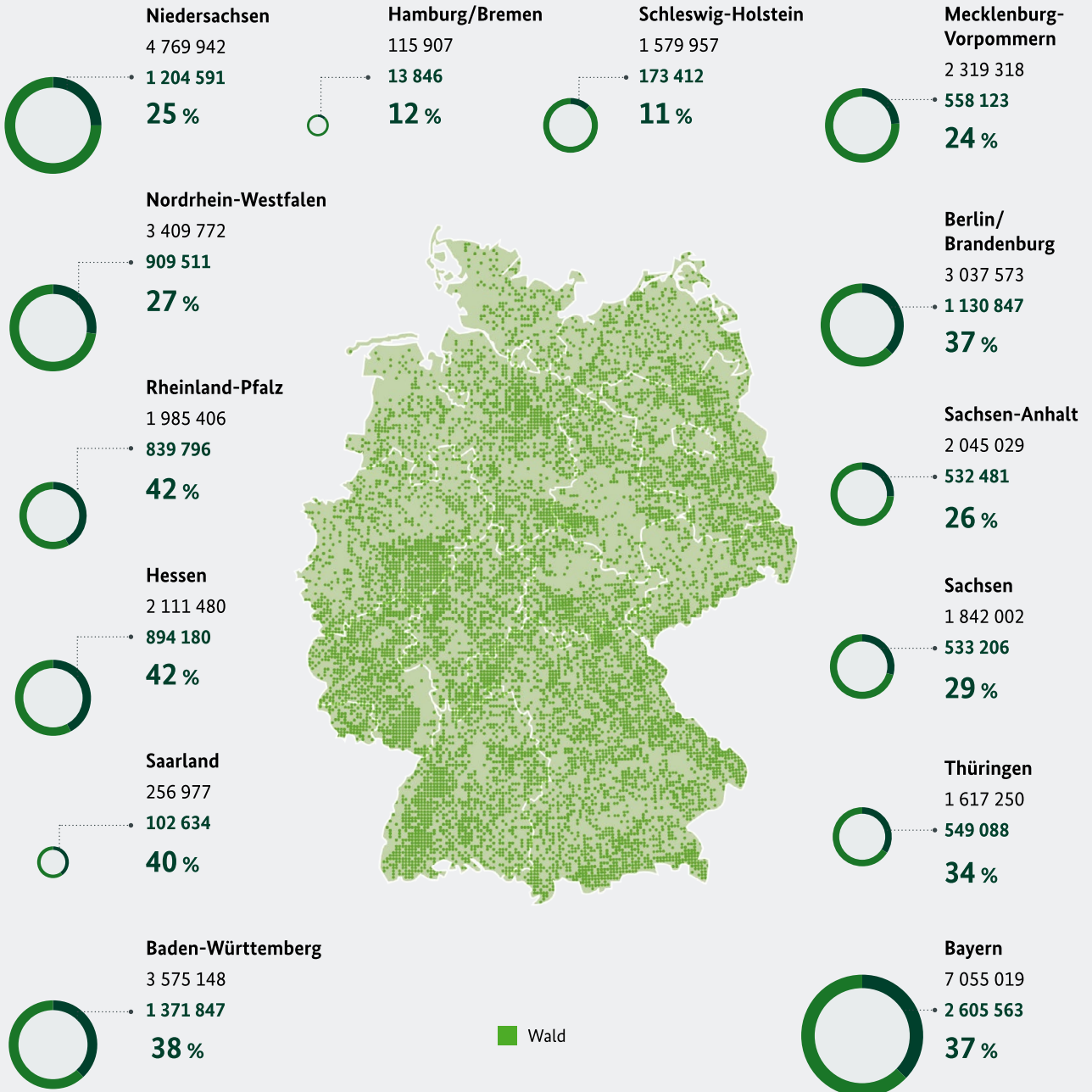


**Deutschland**

Landesfläche: 35 720 780 Hektar

Waldfläche: 11 419 124 Hektar

**fast ein Drittel**



■ Wald

Quelle: Bundeswaldinventur 2012.

## FORSTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG FÜR DEUTSCHLAND

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	<i>in Millionen Euro</i>									
Produktionswert	3 776	4 432	4 806	4 948	5 069	5 560	5 349	5 225	6 304	5 155
<i>Daran Industrienadelholz</i>	2 264	2 729	3 037	3 099	3 280	3 597	3 401	3 317	4 038	2 969
<i>Daran Industrielaubholz</i>	227	269	366	384	390	449	531	433	550	558
Vorleistungen	1 856	2 195	2 170	2 394	2 353	2 533	2 327	2 442	2 842	2 836
Bruttowertschöpfung	1 920	2 237	2 636	2 554	2 716	3 027	3 022	2 784	3 462	2 319
Abschreibungen	219	300	284	330	332	341	351	331	352	366
Arbeitnehmerentgelte	936	945	956	1 095	1 097	1 147	983	1 023	1 034	1 068
Sonstige Produktions- abgaben	74	83	65	95	94	112	104	94	126	136
Sonstige Subventionen	53	44	39	46	41	44	41	39	33	66
<b>Nettounternehmensgewinn</b>	<b>728</b>	<b>951</b>	<b>1 344</b>	<b>1 030</b>	<b>1 186</b>	<b>1 425</b>	<b>1 572</b>	<b>1 323</b>	<b>1 926</b>	<b>760</b>

Quelle: Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (2021).

Das Cluster Forst und Holz umfasst gemäß EU-Definition alle vom Rohstoff Holz geprägten Wirtschaftsbereiche einschließlich Handel, Druckerei- und Verlagswesen.

Damit hat das Cluster Forst und Holz in einem hoch-industrialisierten Land wie Deutschland eine im Hinblick auf Umsatz und Arbeitsplätze ungewöhnlich hohe Bedeutung und gehört insbesondere in walddreichen

ländlichen Regionen zu den bedeutendsten Wirtschaftssektoren. Gerade in strukturschwachen Regionen bieten die Unternehmen dieses Sektors Arbeitsplätze und Entwicklungsperspektiven.

Betrachtet man das Cluster Forst und Holz im engeren Sinne – ohne Druckerei und Verlagswesen – ergeben sich folgende Werte:

VOM ROHSTOFF HOLZ GEPRÄGTE WIRTSCHAFTSBEREICHE IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2019  
(OHNE DRUCKEREI- UND VERLAGSWESEN)



**714 000** Beschäftigte



**132 Milliarden Euro** erwirtschafteter Umsatz



Anteil an der gesamten  
Volkswirtschaft

**1,2%** Bruttowertschöpfung

**1,7%** Beschäftigte



**38 Milliarden Euro** Bruttowertschöpfung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN NACH WIRTSCHAFTSBRANCHEN IM CLUSTER FORST UND HOLZ  
 (EINSCHL. DRUCKEREIEN UND VERLAGSWESEN GEMÄSS EU-DEFINITION)<sup>1</sup>

Branche	Jahr									
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Forstwirtschaft	69 955	70 912	69 025	67 993	64 414	70 099	48 896	48 005	45 745	44 981
Holz bearbeitendes Gewerbe	47 077	47 167	46 112	45 835	44 898	43 725	43 756	44 481	44 740	45 710
Holz verarbeitendes Gewerbe	227 179	228 781	227 250	227 495	227 916	225 904	226 365	229 336	229 400	230 263
Holz im Baugewerbe	108 810	111 509	221 632	225 666	229 957	230 902	235 067	238 361	220 350	244 845
Papiergewerbe	134 233	135 787	134 461	132 501	131 348	132 124	131 241	131 105	131 958	130 933
Verlags- und Druckereigewerbe	405 776	397 782	390 546	384 730	370 475	346 638	336 513	328 055	310 489	310 890
Holzhandel	15 302	15 397	15 664	15 238	16 320	16 924	17 084	17 419	17 637	17 704
<b>Cluster Forst und Holz</b>	<b>1 008 332</b>	<b>1 007 335</b>	<b>1 104 690</b>	<b>1 099 458</b>	<b>1 085 328</b>	<b>1 066 316</b>	<b>1 038 922</b>	<b>1 036 762</b>	<b>1 000 319</b>	<b>1 025 326</b>

<sup>1</sup> Der deutliche Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der Forstwirtschaft ist auf eine Überprüfung und Korrektur der Berechnungsmethode zurückzuführen.

Quelle: Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (2021): Clusterstatistik Forst und Holz: Datentabelle Deutschland & Bundesländer, Thünen-Institut.

# 9

---

## Fischerei



Die deutsche Fischereiwirtschaft stellt einen leistungsfähigen, hochmodernen Wirtschaftsfaktor im Binnenland und an Deutschlands Küstenregionen dar, der dort auch heute noch Leben und Kultur prägt. Die mehr als 36 000 Menschen, die in diesem Sektor beschäftigt sind, versorgen die Verbraucherinnen und Verbraucher jährlich mit rund 230 000 Tonnen qualitativ hochwertigen Fischereierzeugnissen (Eigenanlandungen). Die direkt oder indirekt mit der Fischerei verbundenen Arbeitsplätze bilden das Rückgrat vieler Regionen an der deutschen Ost- und Nordseeküste.

Zur deutschen Fischwirtschaft gehören die Bereiche Fischereiflotte (Hochsee- sowie Kutter- und Küstenfischerei), Fisch verarbeitende Industrie, Fischgroß- und -einzelhandel, Fischgastronomie und Binnenfischerei und Aquakultur.

2019 gab es insgesamt rund 3 540 Haupterwerbs- und mehr als 310 Neben- und Zuerwerbsbetriebe in der Binnenfischerei. Dazu kommen im Bereich der Aquakultur 2020 etwa 2 281 Betriebe. Rund 1,08 Millionen Personen gehen häufig in ihrer Freizeit angeln oder fischen.

Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer fängt und erzeugt mit über 1 259 Schiffen auf See sowie in vorwiegend kleinen Betrieben der Binnenfischerei und Aquakultur rund 196 000 Tonnen Fisch und Meeresfrüchte. Der Selbstversorgungsgrad bei Fischereiprodukten liegt nur bei rund 21 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt in Deutschland bei rund 14 Kilogramm.

## UMSATZ VON FISCHEREI- UND AQUAKULTUR-ERZEUGNISSEN NACH SPARTEN (MILLIONEN EURO)

Sparte	Jahr	Umsatz	%
Seefischerei	2018	283	
	2019	202	
	2020	186	-7,9
Fischbe- und -verarbeitung	2018	2 329	
	2019	2 438	
	2020	2 447	+0,4
Fischimport <sup>1</sup>	2018	4 968	
	2019	5 076	
	2020	4 968	-2,1
Fischeinzelhandel <sup>1,2</sup>	2018	3 887	
	2019	4 079	
	2020	4 748	+16,4
Fischgroßhandel <sup>1,3</sup>	2018	4 841	
	2019	5 122	
	2020	4 354	-15

<sup>1</sup> Berichtigt.

<sup>2</sup> Einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

<sup>3</sup> Schätzung für 2020.

Quelle: Fisch-Informationszentrum e.V.

## ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN DER FISCHEREI-WIRTSCHAFT

Jahr/Beschäftigte	2018	2019 <sup>1</sup>	2020 <sup>2</sup>
Seefischerei	2 199	2 140	1 579
Küstenfischerei <sup>3</sup>	1 752	1 682	1 486
Fischbe- und -verarbeitung <sup>4</sup>	6 988	6 828	6 393
Fischgroßhandel	5 754	6 508	6 487
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler <sup>5</sup>	20 701	21 128	20 742
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	<b>37 394</b>	<b>38 286</b>	<b>36 687</b>

<sup>1</sup> Berichtigt.

<sup>2</sup> Vorläufig.

<sup>3</sup> Ohne Nebenerwerbsfischerei und Aquakulturbetriebe.

<sup>4</sup> Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

<sup>5</sup> Schätzungen der Bundesverbände der Fischereiwirtschaft.

Quelle: Fisch-Informationszentrum e.V.

# 10

---

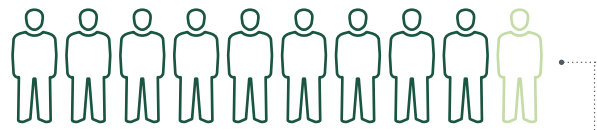
Ernährungswirtschaft

Die Landwirtschaft einschließlich Fischerei trug im Jahr 2020 etwa 0,7 % zur Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft bei. Werden die vor- und nachgelagerten Bereiche mit in den Blick genommen, liegt der Anteil wesentlich höher. Die gesamte Land- und Ernährungswirtschaft erzielte eine Bruttowertschöpfung von rund 188,5 Milliarden Euro, das sind mehr als 6 % der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche.

Noch größere Bedeutung hat die Ernährungswirtschaft für den Arbeitsmarkt.

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft umfasst Landwirtschaft und Fischerei, einschließlich der vorgelagerten Bereiche (Vorleistungen), die Lebensmittelverarbeitung im Ernährungshandwerk und der Ernährungsindustrie, den Agrar- und Lebensmittelgroßhandel, das Gastgewerbe und den Lebensmitteleinzelhandel. Sie ist überwiegend geprägt durch kleine und mittelständische Unternehmen und zählt zu den leistungsstärksten Wirtschaftszweigen in Deutschland.

BESCHÄFTIGTE IN DER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT



Jeder zehnte Arbeitsplatz in Deutschland hängt direkt oder indirekt mit der Land- und Ernährungswirtschaft zusammen.

Im Jahr 2020 waren hier rund **4,4 Millionen Menschen** beschäftigt.

BEDEUTUNG DER LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Nachgelagerte Wirtschaftsbereiche

Bruttowertschöpfung (in Milliarden Euro)



Erwerbstätige (in 1 000 Personen)



Vorgelagerte Wirtschaftsbereiche

Bruttowertschöpfung (in Milliarden Euro)



Erwerbstätige (in 1 000 Personen)



Landwirtschaft (einschließlich Fischerei)

Bruttowertschöpfung (in Milliarden Euro)



Erwerbstätige (in 1 000 Personen)



■ 2018 ■ 2019 ■ 2020 (vorläufig)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachhochschule Südwestfalen.

## HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft (BMEL)  
Referat 721  
11055 Berlin

## STAND

Mai 2022

In dieser Broschüre wurde vorwiegend auf die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 sowie der Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020 zurückgegriffen.

## GESTALTUNG

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

## DRUCK

Bonifatius GmbH, Paderborn

## BESTELLINFORMATIONEN

Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos bestellen:

Internet [www.bmel.de/publikationen](http://www.bmel.de/publikationen)  
E-Mail [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
Fax 01805-77 80 94  
Telefon 01805-77 80 90 (Festpreis 14 Ct./Min.,  
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)  
Schriftlich Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09 | 18132 Rostock

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.**



Weitere Informationen unter  
[www.bmel.de](http://www.bmel.de)  
[@bmel](https://twitter.com/bmel)  
[@Lebensministerium](https://www.instagram.com/Lebensministerium)

